

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

30. Jahrgang - Nr. 32

Landeck, 8. August 1975

Einzelpreis S 2.-

LADIS

Erster Flächenwidmungsplan im Oberen Gericht

Am 22. Juli 1975 hat der Gemeinderat v. Ladis die Auflage des Flächenwidmungsplanes beschlossen! Vor fast genau 14 Monaten erhielt das Planungsbüro RVG (Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Herbert Ziel, Bludenz, Projektleiter Ing. Hepberger) den Auftrag, einen Flächenwidmungsplan im Sinne des Raumplanungsgesetzes auszuarbeiten.

Wie schon bekannt (Artikelserie im Gemeindeblatt von Dipl.-Ing. Falch), sind die Tiroler Gemeinden durch das Raumplanungsgesetz verpflichtet, ihre bauliche Entwicklung zu ordnen!

Die Ziele der örtlichen Raumplanung sind im Gesetz verankert, insbesondere gelten: die bestmögliche Anordnung und Gliederung des Baulandes, die Erhaltung zusammenhängender, unverbaut bleibender landwirtschaftlicher Flächen und Erholungsräume, Sicherstellung geeigneter Flächen für die erforderlichen Bauten und Einrichtungen des Gemeindebedarfes, die Sicherstellung der erforderlichen Verkehrsflächen, der Schutz des Landschaftsbildes und erhaltenswerter Orts- und Straßensbilder. Eine Lenkung des Siedlungsgeschehens soll tiefer ins Bewußtsein dringen! Einen Ort gestalten heißt aber auch, den Respekt vor

Vergangenem, vor der historischen Herkunft bewahren und „moderne Gestaltung einer wirtschaftlich gesunden Entwicklung in den gewachsenen Rahmen zu stellen!“ (Ing. Hepberger). Gerade in den Gemeinden des Bezirkes Landeck ist das Problem des künftigen Bevölkerungswachstums und des Fremdenverkehrs zu klären. Die Schaffung von Straßen, von Kanalisation, von Wasserversorgung, von Schulen, Kindergärten und allen anderen Einrichtungen der Gemeinde sollen sich auf den Wachstum ausrichten, das auch tatsächlich erwartet werden kann. Die Planer und die Gemeindeführung wollen nicht eine ferne Zukunft heute festnageln und sagen, daß es nur so sein wird oder so sein muß, sondern sie wollen eine Vielzahl von möglichen Entwicklungen freihalten. Leider wurden in etlichen Gemeinden unseres Bezirkes „Siedlungssünden“ begangen; daher ist es notwendig, „heute zu entscheiden, wie hoch die bauliche Dichte in den Quartieren sein wird, weil diese Dichte beispielsweise maßgeblich ist für die Bemessung der Kanalisierungsleitungen, der Wasserversorgung, der Straßen. Es muß gegliedert werden, was heute und was später entschieden werden kann. Aus diesen Aspekten wird die Planung verhältnismäßig einfacher.“ (Ing. Hepberger).

Gemeinde und Planer waren in Ladis bestrebt, den Flächenwidmungsplan als soli-

darisches Werk einer Dorfgemeinschaft entstehen zu lassen und so auszustatten, damit die Interessen aller Gruppen auf lange Frist berücksichtigt werden. Man dachte nicht an kurzfristigen Gewinn, handelte offen und will damit zum Wohle aller auf längere Frist geplant haben. Durch Sprechtag ergab sich eine gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und viele Gedanken daraus wurden planlich umgesetzt! Von den 18 Einsprüchen waren nur 3 darunter, die gegen die Ziele oder Vorstellungen der Gemeindevertretung waren — sie wurden daher abgelehnt.

Das im Plan verankerte Bauland ist für die nächsten 10 bis 15 Jahre für Ladis ausreichend. Der historisch gewachsene Dorfcharakter soll gewahrt bleiben. So dürfen im Ortsbereich alte Gebäude abgerissen und an deren Stelle neue errichtet werden — sie müssen aber ins Ortsbild passen!

Kirche, Widum, Gemeindehaus, Gasthof Rose, Stockerhaus, Burg Laudegg, die Martins- und Waldkapelle stehen unter Denkmalschutz!

Die Sauerbrunnquelle in Obladis ist im Bereich von 20.000 m² vor jeglicher Geländeveränderung geschützt!

In Überwasser wurde ein Gebiet von 6.000 m² als Liegewiese gewidmet! Das neue Naturschutzgesetz (1. 5. 1975) wurde bereits berücksichtigt — 500 m im Umkreis

kurzinformation der volksbank landeck:

Wohin Sie auch reisen, bei Ihrer eigenen Bank erhalten Sie alle Währungen zu einem günstigen Kurs.

100 jahre
seit 1875 spar
Vorschusskasse
für den bezirk landeck r.g.m.b.h.
landeck mit filialen
st.anton und ischgl

von stehenden Gewässern (z. B. Überwässer) wurde das Bauverbot eingeleitet.

Der Lader Schloßweiher weist eine Bauverbotszone von 50 m auf, weil hier schon bebautes Gebiet vorhanden ist!

Sonderflächen:

- Sämtliche Schiabfahrten wurden als Sonderflächen im Freiland ausgewiesen. Damit wird die Möglichkeit genommen, in diesen Sonderflächen land- und forstwirtschaftliche Gebäude zu errichten!
- Obladis gilt ebenfalls als Sonderfläche im Freiland. Dadurch kann die Gemeinde bei Baulichkeiten Auflagen für Größe, Aussehen und Dichte machen!
- Der Bereich der Burg Laudegg ist Sonderfläche, um den gewachsenen, natürlichen Gesamtbestand zu erhalten!
- Kindersanatorium Neuegg — ebenfalls als Sonderfläche ausgewiesen!

Dem Tiroler Sportstättenplan wurde durch Widmung eines Kinderspielplatzes (beim Pflanzgarten) entsprochen.

Der Lawinen- u. Wildbachkataster wurde in den Flächenwidmungsplan übernom-

men und Ladis kann sich glücklich preisen, daß keine Objekte im Bauland durch Lawinen oder Wildbäche gefährdet sind!

Im Gespräch mit dem Projektleiter, Ing. Hepberger, betonte dieser die Unterstützung und das aufgeschlossene Entgegenkommen des Herrn Hofrates Leis und der Abt. VI d3 des Amtes der Tiroler Landesregierung. Vor Beschluß und Auflage des Flächenwidmungsplanes wurden noch Kontaktgespräche mit Herrn Oberrat Vogl u. Herrn Dipl.-Ing. Preier vom Amt der Tir. Landesregierung geführt. Beide maßgeblichen Herren brachten gegen den Entwurf des Flächenwidmungsplanes keine Einwände!

Besonders erwähnte der Projektleiter den ständigen Kontakt mit der Gemeinde Ladis, die hervorragende Unterstützung durch Bürgermeister August Öttl und Gemeindevizepräsident Max Senn. Diese gute Zusammenarbeit und das sachliche Interesse der Bevölkerung von Ladis ermöglichten es, die Planung in verhältnismäßig kurzer Zeit abzuschließen.

Umweltschutz-Tip der Woche:

Erwarten Sie sich nicht zuviel vom Staat. Er kann auch im Umweltschutz lediglich den Willen des Bürgers nachvollziehen.

Und was kostet der Flächenwidmungsplan der Gemeinde Ladis? Insgesamt etwa S 70.000,—.

Wie bereits im Gemeindeblatt vom 1. August 1975 verlautbart, liegt der Entwurf des Flächenwidmungsplanes in der Zeit vom 4. August bis 1. September 1975 während der Amtsstunden im Gemeindeamt Ladis zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Die Gemeindebewohner und die Nachbargemeinden haben das Recht, innerhalb der vierwöchigen Auflagefrist beim Gemeindevizepräsidenten eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf des Flächenwidmungsplanes abzugeben! klr

Das neue Schuljahr „wirft seine Taschen voraus“

Zwar trennen uns noch 4 Wochen vom Schulbeginn, manche Eltern blicken dennoch schon mit wachsender Besorgnis dem Tag X entgegen, der ihre Tochter oder ihren Sohn zum erstenmal auf dem Schulweg sieht. Die Ungewißheit, wie das Kind die neuen Anforderungen wohl bewältigen wird, bereitet manches Kopfzerbrechen. Neben Mehrausgaben verursacht die Anschaffung verschiedener Schulsachen, Beklei-

dungsstücke und dgl. Kopfzerbrechen. Das fürs Auge Schöne ist nicht immer zweckmäßig. Es gibt zum Beispiel herrliche Schultaschen, die den besitzfordernden Finger des Erstklässlers sofort auf sich ziehen, durch Form und „falsches Gewicht“ jedoch in keiner Weise entsprechen. Auf dem Schultaschensektor scheint der „Stein der Weisen“ jedoch gefunden zu sein.

„Blinker“ erwecken die besondere Aufmerksamkeit der Autofahrer u. stellen einen zusätzlichen Sicherheitsfaktor für die Schulkinder dar. Taschenerzeuger Essl darf für seine „Federleicht-Schultasche“ den Hinweis „Gemäß den Richtlinien des Kuratoriums für Verkehrssicherheit“ führen.

Schultasche - Ursache von Haltungsschäden?

Die meisten Berufe stellen an die körperliche Leistungsfähigkeit hohe Anforderungen. Bei den ärztlichen Kontrollen in den Schulen zeigt sich immer wieder, daß ein erschreckend hoher Prozentsatz der Kinder Haltungsschäden aufweist, die bei der späteren Berufsausübung eine schwere Behinderung bedeuten können.

Der Schutz vor Haltungsschäden und Fußschwäche beginnt bereits bei der Auswahl der Schultasche. Obwohl man das seit langem weiß, wurde erst vor kurzer Zeit die erste wirklich körpergerechte Schultasche, die in industrieller Produktion hergestellt wird, präsentiert: Sie wurde von der Spezialfabrik für Taschen und Rucksäcke Essl, Hermagor-Kärnten, entwickelt.

Daß eine Schultasche auf dem Rücken getragen werden muß, um schlechte Körperhaltung durch einseitige Belastung zu vermeiden, ist bereits eine absolut gesicherte Erkenntnis. Ebenso selbstverständlich sollte es sein, daß die Belastung möglichst gering sein soll. Unterrichtsministerium und Gesundheitsministerium haben nachdrücklich

darauf hingewiesen, daß die Eltern darauf achten sollten, daß die Kinder tatsächlich nur jene Dinge in die Schule mitnehmen, die sie am betreffenden Tag brauchen. Untersuchungen zeigten, daß Kinder bis zu acht kg täglich zur Schule und wieder nach Hause schleppen, wobei 1,5 bis 2 kg auf die herkömmlichen Taschen entfallen, die häufig so breit sind, daß sie über die Schulterbreite der Kinder hinausragen, sich ständig verschieben und daher häufig zu einer einseitigen Belastung und in der Folge zu einer schlechten Körperhaltung führen.

Der Kärntner Taschenhersteller Essl aus Hermagor hat nun die körpergerechte Schultasche „Federleicht“ entwickelt, die aus extrem leichtem Rucksacknylon hergestellt wird und nur 77 dkg wiegt.

Auch zur besseren Verkehrssicherheit trägt die neue Schultasche bei: Die Hochformatausführung erlaubt auch in überfüllten Verkehrsmitteln ein Fortbewegen ohne Hängenbleiben, die kontrastierenden, leuchtenden Farben und zusätzlich angebrachte



Foto: Essl, Hermagor

Der neuartige Nylonstoff hat eine Reißfestigkeit von ca. 200 kg pro cm² und ist enorm strapazierfähig.

Mit dieser neuen körpergerechten Schultasche ist ein echter Fortschritt am Schultaschensektor zur Vermeidung von Haltungsschäden und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit am Schulweg gesetzt.

Planzeichenerklärung

Bauland

- W = Wohngebiet
- F = Fremdenverkehrsgebiet
- L = Landw. Mischgebiet

Sonderflächen

- Ki = Kirche
- Wi = Widum
- Fr = Friedhof
- Li = Liegewiese
- VS = Volksschule
- BL = Burg Laudegg
- Tst = Talst. Sessellift
- Sa = Sportanlage

Freiland

- FSi = Schipiste
- Si = Spielplatz
- Mü = Müllplatz
- FKr = Kindersanatorium
- Tst = Talst. Sessellift

Flächen u. Anlagen mit

Nutzungsbeschränkung

- WL = Wald
- Gw = Gewässer

Denkmalgeschützte Gebäude

- D₁ = Burg Laudegg
- D₂ = Gemeindehaus
- D₃ = Pfarrkirche
- D₄ = Waldkapelle
- D₅ = Martinskapelle
- D₆ = Gasthof Rose

Lavinengefährdungsbereich

- LU = unmittelbar gef.
- LM = mittelbar gef.



Serfaus strebt Umweltgütesiegel an

Erste vollbiologische Kläranlage des Bezirkes Landeck in Betrieb genommen Wasserversorgung bereitet Bgm. Hugo Westreicher Sorgen — Regionale Zusammenarbeit der Seilbahn- u. Liftgesellschaften zeichnet sich ab

Seit in diesem Dorf auf der Sonnenterrasse des Oberen Gerichtes die Kompressoren der ersten vollbiologischen Kläranlage des Bezirkes Landeck laufen, ist ein großer Schritt in Richtung Umweltschutzgütesiegel getan. Mit der Verleihung dieses Prädikates will man zu umweltbewußterer Ortsplanung und -gestaltung anregen.

Auch für die Serfauser und damit für Bürgermeister NR Hugo Westreicher bedeutet die Beseitigung der Wohlstandsrückstände — sprich Müll und Abwasser — die ärgsten Schwierigkeiten. „Bedeutet“ deshalb, weil das Problem der Müllbeseitigung noch nicht gelöst ist, „bedeutete“, weil Kanalisierung und Klärung der Abwässer im Laufe der letzten 10 Jahre mit einem Kostenaufwand von über 10 Millionen Schilling für den gesamten Ortsbereich (außer St. Zeno) erstellt und mit der Inbetriebnahme der vollbiologischen Kläranlage im Juli dieses Jahres abgeschlossen werden konnte.

Die Abwässerbeseitigung erfolgte in zwei Bauabschnitten. 1965 wurde der Kanalnetzplan von Ziv.-Ing. Ludwig Kranz verfaßt und am 2. 8. 1967 von der BH wasserrechtlich genehmigt. Die Kanalstränge mit einer Gesamtlänge von 3.901,50 m wurden von der Firma Swietelsky und Mayreder ausgeführt und im Juni 1974 vom Kulturbauamt mit positivem Ergebnis begutachtet.

Die Baukosten von über 4 1/2 Millionen Schilling wurden zur Hauptsache aus Darlehen des Landeskulturfonds (1 Mill.), des Wasserwirtschaftsfonds (1,67 Mill.), Landesmitteln (680.000 S) u. Eigenmitteln (1 Million) aufgebracht.

Im letzten Jahr wurden nun als Ausbaustufe II mit der Errichtung der Kläranlage begonnen. Im Herbst stand der Rohbau und die maschinelle Ausrüstung sowie die Installation der elektrischen Anlagen konnten im Winter von der Firma Rolba und Siemens durchgeführt werden. Das Büro Kirchbner in Innsbruck verfaßte den Plan, die statischen Berechnungen führte Ing. Kuprian durch. Der Baugrund mußte von der Gemeinde um S 390.000,— angekauft werden. Bürgermeister NR Hugo Westreicher erklärte anlässlich einer Besichtigung die Arbeitsweise dieser vollautomatischen Anlage. Für die Überwachung ist ein

Mann nötig, der lediglich 2 Stunden täglich hierfür aufwenden muß. Die Anlage ist für max. 6.000 Personen angelegt. Bevor das Abwasser in die Aufbereitungsbecken ins Innere des Gebäudes gelangt, läuft es durch einen überdeckten Regenwasserabscheider u. wird durch Rechen und Sandfang von Geschiebe und Rohmaterial gereinigt. Daß es in dieser Anlage nicht wie in einer Parfümfabrik riecht, liegt in der Konsistenz des zu bearbeitenden Materials, trotzdem ist die „Geruchsbelästigung“ im Inneren des Gebäudes überraschend gering. Die Frau des Bürgermeisters allerdings scheint eine sehr feine Nase zu haben, denn sie merkt immer, wenn er von der Überprüfung der Anlage heimkomme, meinte dieser anlässlich einer Besichtigung am letzten Sonntag. Die Stromkosten für den Betrieb dieser Anlage werden auf 80 bis 100tausend Schilling jährlich geschätzt.

Problem Wasserversorgung

Wurde für die Wasserableitung verbunden mit einer bestmöglichen Klärung in Serfaus eine ausgezeichnete Lösung gefunden, so bereitet die Trinkwasserversorgung noch erhebliche Schwierigkeiten. In den Jahren 1953 bis 1957 war die erste Hochdruckwasserleitung von Kadratsch in einer Länge von 7 km erstellt worden. Durch sehr rege Bautätigkeit zu Ende der 50er- und anfangs der 60er-Jahre kam es bald zu einem Engpaß in der Wasserversorgung. 1964 faßte man deshalb die Seblesquelle und erstellte weitere Zuleitungen zum Wasserversorgungsnetz, das bis heute 3,4 Millionen gekostet hat. Trotzdem steht man heute wieder vor der Tatsache, daß man zu wenig Wasser hat. Höhergelegene Häuser haben in den Verbrauchsspitzen kein Wasser. Und das ist vor allem für Beherbergungsbetriebe äußerst unangenehm — gelinde gesagt.

Die Gemeinde sieht sich deshalb vor die unaufschiebbare Aufgabe gestellt, neue Quellen im „Brunni“ zu fassen. Für diese 4 km-Leitung wird bei einer Bauzeit von 3 Jahren mit Kosten von 4 Millionen Schilling gerechnet. Begonnen wird damit noch heuer und der voraussichtliche Aufwand 1975 sind 1,3 Mill. Schilling.

Wie Bürgermeister NR Westreicher sagte, handle es sich um sehr weiches aber für Metalle aggressives Wasser, deshalb verlege man bei den Zuleitungen Kunststoffrohre. Mit der Einbindung dieser Quellen in das örtliche Wasserversorgungsnetz habe man die letzten Möglichkeiten ausgeschöpft. Bei späteren Versorgungsschwierigkeiten bleibe nur noch die Verwendung von Bachwasser, das aber vorher aufbereitet werden müßte.

Flächenwidmungsplan 1974 in Auftrag gegeben

Am 22. Juli erging an alle Haus- und Grundbesitzer eine Einladung zu einem Informationsabend im Gemeindehaus, an dem das Planungsbüro Dr. Zierl durch Ing. Hepberger Informationen über den zu erstellenden Flächenwidmungsplan gab. Am nächsten Tag stand Ing. Hepberger während des ganzen Tages für Einzelaussprachen zur Verfügung. 62 Grundbesitzer nutzten diese Informationsmöglichkeiten. Serfaus hat eine Flächenausdehnung von 6.000 ha und 852 Einwohner.

Auch in Serfaus keine Vollerwerbsbauern mehr

Wie in den meisten Gemeinden unseres Bezirkes, gibt es laut Mitteilung des Bürgermeisters auch in Serfaus keine Bauern mehr, die ihren Lebensunterhalt ausschließlich aus der Landwirtschaft bestreiten. Trotzdem — und das ist eine erfreuliche Tatsache — werden bei verringertem Viehbestand alle landwirtschaftlich nutzbaren Flächen bewirtschaftet. Den richtigen Weg der Hilfe für den Bergbauern sieht NR Westreicher in einer indirekten Unterstützung, wie es z. B. Güterwege und Verbesserung der Alpengänge während des Sommers darstellen. Zu diesem Zwecke wurde auf Komperdell ein neues Algebäude für 120 Stück Vieh mit einem Kostenaufwand von 4 Mill. Schilling gebaut. Eine Jausenstation mit 40 Sitzplätzen soll weitere Nebeneinnahmen verschaffen.

Musikkapelle Prutz: 1. Rang mit Auszeichnung

Der Musikkapelle Prutz wurde beim letzten Wertungsspiel (12. 7. 1975) in Landeck irrtümlicherweise ein 1. Rang zuerkannt. Laut Wertungsbericht, der dieser Tage der Bezirksleitung zugeschickt wurde und von Obstl. a. D. Prof. Siegfried Somma ausgearbeitet und unterfertigt ist, erhielt die Musikkapelle Prutz — angetreten in der Oberstufe — einen 1. Rang mit Auszeichnung.

Nicht irgendeine,
»Ihre« Bank möchten wir sein!
»Ihr Mann in der BTV«



Bank für Tirol und Vorarlberg

Fremdenverkehr:

guter Sommer - ungewisser Herbst

Für die Sommersaison zeichne sich ein befriedigendes Ergebnis ab, während die Anmeldungen für den Herbst fehlten, sagte Bgm. NR Westreicher. „Die Struktur stimmt in Serfaus“, betonte er weiter und meint, daß das Verhältnis von Privatzimmerangebot zum Zimmerangebot gewerblicher Betriebe richtig sei. Ein Überhang an Privatzimmerangebot wirke sich, wie am Beispiel mancher Orte des Bezirkes ersichtlich, negativ aus. Regional zeichne sich ein Zusammenschluß und Zusammenarbeit der

Gemeinden der Sonnenterrasse ab, wie z. B. gemeinsame Werbung und Schipass für alle Aufstiegshilfen in diesem Raum. Ein weiterer Ausbau der Abfahrten und in diesem Zusammenhang eine Regulierung des Edelbaches, der immer wieder Schäden verursacht, stehen auf dem Fremdenverkehrsprogramm. Die Gemeinde beteiligt sich mit S 200.000,—. An dem Neubau des Alpkopfliftes werde man ebenfalls denken müssen.

Die Tagung „Interdesign 75 - Serfaus“ die vom 6. bis 20. April unter Beteiligung von in- und ausländischen Fachleuten durchgeführt wurde, hat laut einem Vorbericht für das Dorf und die Region interessante Ergebnisse gebracht. Zu gegebener Zeit werden wir darüber berichten.

Tiroler Bauordnung 1974:

Abstandsvorschriften

In den §§ 5, 6 und 7 der neuen Tiroler Bauordnung sind die neuen gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich der Abstände baulicher Anlagen von Verkehrsflächen u. von den Grundstücksgrenzen enthalten.

Konnte man sich bisher fast ausnahmslos auf die „4-m-Regel“ stützen, so wurde nunmehr durch das Verhältnis Wandhöhe—Grenzabstand eine völlige Neuerung geschaffen.

Grundsätzlich richtet sich die Anordnung eines Gebäudes nach dem Bebauungsplan, ebenso die Abstände baulicher Anlagen von den Verkehrsflächen. Ziemlich genau angeführt sind jene Gebäudeteile, die vor der Baufluchtlinie (= jene straßenseitig gelegte Linie, die durch ein Gebäude nicht überschritten werden darf) errichtet werden können. Es sind dies Vordächer, Erker, Windfänge, Terrassen etc.

Der § 7 der Tiroler Bauordnung fixiert die Abstände baulicher Anlagen von den Grundstücksgrenzen und von anderen baulichen Anlagen.

Im Gewerbe- und Industriegebiet, Kerngebiet und im Freiland ist die Höhe der,

der Grundstücksgrenze jeweils zugekehrten Wand mit 0,5 zu multiplizieren, der Mindestabstand von 3 m darf jedoch nicht unterschritten werden.

Im übrigen Bauland beträgt der Grenzabstand das 0,7-fache der Wandhöhe. Bei einem Haus mit einer Wandhöhe von 8 m ist also ein Abstand von 5,60 m einzuhalten. Das Vordach muß in jedem Fall einen Mindestabstand von 4 m von der Grundstücksgrenze aufweisen.

Zu weit würde es in diesem Rahmen führen, die Mindestabstände von Gebäuden auf demselben Grundstück zu erläutern, wo in der Abstandsberechnung die Erfordernisse des Feuerschutzes sowie die Erhaltung von ausreichendem Luft- und Lichteinfall ihren Niederschlag finden.

Mit der Tiroler Bauordnung wurde auch die Reichsgaragenordnung außer Kraft gesetzt. Es ist jedoch weiterhin möglich, Garagen an die Grundgrenze zu bauen, diese dürfen jedoch nicht höher als 2,80 m sein, es muß mindestens die Hälfte der gemeinsamen Grundgrenze frei bleiben und es darf nicht mehr als 10 % der Fläche des Bauplatzes auf diese Weise verbaut werden. Wenn diese Neuregelungen auf Anheiß auch etwas verwirren, so bringen sie auf Grund

ihres konkreten Inhaltes doch eine Verbesserung der Rechtssicherheit und eine Besserstellung des Anrainers mit sich.

Grundteilungsbewilligung

In Verfolgung der Ziele der örtlichen Raumordnung, besonders der baulichen Entwicklung ist im § 12 TBO. die Bewilligungspflicht von Grundteilungen (Teilung und Veränderung von Grundstücksgrenzen) vorgesehen.

Der Grundeigentümer hat den Teilungsplan der Gemeinde vorzulegen, welche überprüft, ob durch die Teilung nicht etwa die Realisierung des Bebauungsplanes erschwert wird oder Grundstücke entstehen, die nicht mehr bebaubar sind. Liegt ein solcher Fall vor, wird die Grundteilung bescheidmäßig abgelehnt.

Eine grundbücherliche Eintragung einer Grundteilung ist nur dann möglich, wenn die Genehmigung der Gemeinde vorliegt. Eintragungen ohne Vorliegen einer Genehmigung der Gemeinde können gelöscht werden.

Garagen, Schutzräume, Kinderspielplätze

1. Garagen

Die enorme Steigerung des Bestandes an Kraftfahrzeugen verlangt von der öffentl. Hand nicht nur den Ausbau von Straßen, auch die Abstellmöglichkeiten müssen in ausreichendem Maße gegeben sein. Die Tiroler Bauordnung spricht nunmehr die Verpflichtung aus, daß derjenige, der eine bauliche Anlage errichtet, auch für die zu erwartenden Kraftfahrzeuge der Benutzer u. Besucher des Gebäudes Abstellmöglichkeiten in ausreichender Zahl und Größe schafft. Die Baubehörde hat also bei jedem Bauvorhaben zu überprüfen, ob eine ausreichende Zahl von Abstellplätzen bzw. Garagen vorgesehen ist. Eine Nachsicht von dieser Verpflichtung kann nur dann erteilt werden, wenn die Schaffung von Abstellplätzen nicht oder nur mit einem wirtschaftlich nicht vertretbaren Aufwand möglich wäre. Andererseits kann jedoch durch Verordnung bestimmt werden, daß in gewissen Teilen des Baulandes nur Tiefgaragen gebaut werden dürfen.

Für den Fall der Erteilung einer Nachsicht kann der Gemeinderat die Einhebung einer Ausgleichsabgabe beschließen, die derzeit S 8.800.— pro Garage bzw. Stellplatz beträgt. Dieser Beschluß wurde im Landecker Gemeinderat am 22. 7. 1975 gefaßt.

2. Schutzräume

Bei allen Neubauten, die dem längeren Aufenthalt von Menschen dienen, sind im Interesse der Bewohner und auch im öffentlichen Interesse Schutzräume vorzusehen, die durch ihre Gestaltung (trümmersichere

Decke, strahlensicherer Mantel etc.) einen Mindestschutz für den Katastrophenfall darstellen.

3. Kinderspielplätze

Gab es bisher keine Möglichkeit, einen Bauherrn zur Errichtung von Kinderspielplätzen zu zwingen, so schreibt der § 10 der TBO. jetzt vor, daß für jedes Gebäude mit mehr als 3 Wohnungen entsprechende Spielplätze für Kinder vorzusehen sind. Eine Ausnahme hiervon gibt es nur dann, wenn in unmittelbarer Nähe bereits Spielplätze vorhanden sind. Mit dieser Maßnahme soll die aus dem Fehlen geeigneter Spielplätze resultierende Gefährdung der Kinder, die notgedrungen auf der Straße spielen, hintangehalten werden.

Dr. Schneider

Mehr Freizeit, das bedeutet, daß man bald Überstunden machen muß, um das Geld für die kostspieligen Hobbys zu verdienen, die man sich dabei zulegt.

Weitere 41 Organe der Tiroler Wasserwacht angelobt

Wie sehr der Umweltschutz an Gewicht gewinnt zeigt sich unter anderem auch darin, daß immer mehr Freiwillige sich den Aufgaben des Umweltschutzes widmen. Waren es im September des Vorjahres 34 Mitglieder der Tiroler Wasserwacht, die von Landeshauptmann Wallnöfer angelobt werden konnten, so legten heute 41 Personen aus allen Teilen des Landes das Gelöbniß freiwilliger Pflichterfüllung im Sinne des Gewässerschutzes ab und Landeshauptmannstellvertreter Dr. Prior überreichte für den in Wien weilenden Landeshauptmann die Dienstausschreibung und Dekrete. Aufgabe der freiwilligen Beamten der Wasserwacht ist es, Wasserverunreinigungen anzuzeigen, einen allgemeinen Streifendienst durchzuführen, wilde Müllplätze an Ufern von Bächen und Seen festzustellen, und was wesentlich ist, Abhilfe zu schaffen. Sie wurden

für die Handlungen rechtlich u. technologisch geschult und sind bei ihren Amtshandlungen als Organe der Behörde besonders geschützt.

LHStv. Dr. Prior bedankte sich vor den Angelobten, unter denen sich auch drei Damen befinden, für die Aktivitäten der Tiroler Wasserwacht im Sinne der gemeinsamen Bemühungen um den Lebensraum Tirol. Die Zivilisation, sagte Prior, bringt mit den Fortschritten auch Nachteile, die besonders unsere Umwelt treffen, und er verwies dabei auf die Arbeit der Kommission Umweltschutz im Raumordnungsbeirat, so auf die Untersuchungen der Luftreinheit und unterstrich die Wichtigkeit des reinen Wassers, dem die Organe der Tiroler Wasserwacht ihre besondere Aufmerksamkeit schenken.

Für den Kraftfahrer

Auf das § 57-Pickerl achten

Auch in der Urlaubszeit sollten die Kraftfahrer, wie es in einer Aussendung des ÖAMTC heißt, darauf achten, daß ihre Fahrzeuge den Bestimmungen nach § 57 a entsprechen. Manche Termine zu einer neuerlichen Begutachtung stehen kurz vor dem Ablauf und müssen erneuert werden. Auf der anderen Seite ist es durchaus möglich, daß die vor längerer Zeit ausgestellten Sicherheitspickerln durch äußere Einflüsse unbrauchbar geworden oder gar in Verlust geraten sind.

Ein Mann ist so alt, wie er sich fühlt, eine Frau so alt, wie es sich anfühlt.

In solchen Fällen empfiehlt es sich, die ÖAMTC-Stützpunkte aufzusuchen, um sich eine Ersatz-Plakette zu beschaffen. Dabei ist folgender Vorgang zu beachten:

- Für Fahrzeuge vor der 1. Begutachtung (in der Regel sind das Neufahrzeuge) muß ledigl. der Zulassungsschein mitgebracht werden, aus dem hervorgeht, daß das Fahrzeug noch keiner Begutachtung vorgeführt worden war. Die Ersatz-Plakette wird dann so gelocht, daß die gesetzlich vorgeschriebene Frist von drei Jahren zwischen dem Erstzulassungsdatum und der erstmaligen Begutachtung gewährleistet ist.
- Für Fahrzeuge, die bereits begutachtet wurden, bei denen aber das „Pickerl“ schon schwer beschädigt ist, wird eine Ersatz-Plakette nur dann ausgegeben, wenn

der betreffende Kraftfahrer ein gültiges § 57a-Begutachtungsförmular der letzten vorhergegangenen Prüfung vorlegen kann.

Deshalb erinnert der ÖAMTC daran, daß dieses Formular von den Kraftfahrern nicht weggeworfen wird, sondern dieses unbedingt aufbewahrt werden muß.

Vollgepackte Urlaubsautos:

Bremsweg verlängert sich oft auf das Doppelte!

Eine der letzten Reisewellen in Österreich hat es wieder einmal gezeigt: Überladene Fahrzeuge sind eine echte Gefahr. Der Bremsweg verlängert sich derart, daß in Kolonnen Auffahrunfälle zur Tagesordnung werden. Auf einem kurzen Stück der Gastarbeiterstrecke in der Steiermark zählte die Gendarmerie innerhalb weniger Stunden 40 Fahrzeuge, die an Auffahrunfällen beteiligt waren. Dabei wurde ein Autofahrer getötet, weitere 15 erlitten Verletzungen.

Der ÖAMTC hat schon oftmals auf das veränderte Fahrverhalten vollgepackter Urlaubsautos hingewiesen: Sie werden durch Dachlasten und vollgestopfte Kofferräume aus der Spur gerissen, das Beschleunigungsvermögen sinkt ab und der Bremsweg beträgt oft das Doppelte der Werte, die der Lenker sonst einkalkuliert.

Daher sollte man vor Antritt der großen Reise mit dem bereits beladenen Wagen unbedingt eine Proberunde drehen.

Darüberhinaus ist die Beachtung rechtlicher Vorschriften möglicherweise von ausschlaggebender Bedeutung: Das Gesamtgewicht des Urlaubsautos einschließlich aller Mitreisenden, aller Koffer und Dachlasten darf das im Zulassungsschein angegebene Höchstgewicht nicht überschreiten. Und da heißt es manchmal, auf die Mitnahme irgendeines Gegenstandes verzichten, auch wenn im Kofferraum oder auf dem Dachträger noch genügend Platz vorhanden wäre.

Heiliger Christoforus, bist Du's oder bist Du's nicht?

(zu dem Artikel „Weihe ohne Sanktus“ Gemeindeblatt Nr. 31)

Martyrologium vom 24. Juli 1975: Hl. Christophorus, Märtyrer in Kleinasien. Der Hl. Christophorus, der Riese als Christkindträger, ist einer der volkstümlichsten Heiligen des Morgen- und Abendlandes und einer der 14 Nothelfer. Seine Person ist, wenn auch von ihr nur Name und Martyrium bekannt sind, historisch. Er wurde gegen unvorhergesehenen Tod und besonders in Pestzeiten angerufen und ist Patron der Schiffer und Flößer (Brückenheiliger), der Pilger und Reisenden und heute besonders der Kraftfahrer.

Direktorium der Diözese Innsbruck, Seite 92.

Europ. Päd. Symposion Oberinntal 1975

Am vergangenen Sonntag wurde in der Hauptschule Prutz-Ried das Europäische Pädagogische Symposion Oberinntal 1975 feierlich eröffnet. Die Festredner — es waren dies Vertreter der Schule, Kultur und Politik — sprachen zu einem Auditorium von mehr als dreihundert Zuhörern und verwiesen in ihren Ausführungen auf die eminente Bedeutung solcher Veranstaltungen. Den offiziellen „Anstrich“ erhielt das Symposion durch die Anwesenheit von Ministerialsekretär Dr. Albert Rieder, der als Delegierter von Unterrichtsminister Fred Sinowatz in Aktion trat. Zu Worte meldeten sich auch Dr. Alois Larcher vom Europarat in Straßburg und Dr. Friedrich Späth vom Kultus Ministerium in Baden-Württemberg.

„Angstbewältigung als pädagogische Aufgabe“ ist das Generalthema, das in Referaten, Kleingruppengesprächen und Forumdiskussionen bis zum 16. August und im Mittelpunkt des Gedankenaustausches zwischen Lehrern, Erziehern u. an Erziehungsfragen interessierten Personen stehen wird. Waren letztes Jahr Erzieher und Lehrer noch in der Sackgasse, so widmen sie sich in diesem Jahr der Angstbewältigung als pädagogische Aufgabe. Das eine schließt das andere nicht aus. So jedenfalls formulierte es der wissenschaftliche Leiter des Symposions Prof. Ernst Meyer aus Heidelberg in seiner Eröffnungsrede, denn bekanntlich führen das Phänomen der Angst bei sich selbst und bei den Schülern, den Lehrer in eine ausweglose Sackgasse. Man könnte theoretisch bei diesem Symposion als zwei Fliegen mit einem Schlag treffen. Wie weit es gelingt, wertvolle Impulse bei der Erziehung zu geben, neue Akzente zu setzen und Hilfen „aus Prutz zu tragen“, wird sich erst in vierzehn Tagen herausstellen, wenn Lehrer und Belehrte das Symposion — hoffentlich geläutert — verlassen. „Geläutert“ vielleicht erst dann, wenn das Wissen und die Erfahrung, die bedeutende Erziehungswissenschaftler aus nah und fern hier vermitteln werden, nicht in der sachlichen Kühle von Theorie erstarren, sondern als praxisorientiertes Rüstzeug den Symposiasten mitgegeben werden kann.

Um der Gefahr zu entgehen, allzusehr rhetorischer Brillanz zu huldigen bzw. nur zu reden und reden zu lassen, ist für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm gesorgt, ein reichhaltiges Kursangebot (Musik-



zieren, Malen, psychagogische Übungen etc.) alternierend mit Exkursionen und sonstigen Veranstaltungen. Besichtigt werden können eine Buchausstellung — es ist dies die größte Fachbuchausstellung, die jemals im Oberinntal gezeigt wurde — und eine Ausstellung mit 300 Kinderzeichnungen („Kinder haben Angst“). Ferner besteht die Möglichkeit zum Konzertbesuch, zum Wandern und natürlich zur „Begegnung“ oder

wie man heute zu sagen pflegt: zur Kommunikation. Die erste Möglichkeit einer Kontaktnahme und des Zusammenfindens war ja schon Sonntag nachmittags gegeben, als der Landeshauptmann von Tirol zu einem Empfang ins Hotel Cervosa in Serfaus lud. In der Zwischenzeit wird eifrig referiert und diskutiert und damit wäre ja schon ein Teilziel des Symposions erreicht oder wie es der Initiator dieser Ver-



Ministerialsekretär Dr. Albert Rieder, BSI Reg.-Rat Hermann Perkhofer, HSD OSR Hans Schweisgut, HSD Herbert Sprenger, HSD Engelbert Gitterle. Fotos R. Mathis



Der wissenschaftliche Leiter des Symposions, Prof. Ernst Meyer aus Heidelberg, bei der Besichtigung der Fachbuchausstellung (Tyrolia-Verlag).

anstellung Direktor Engelbert Gitterle formulierte: Es sei der Versuch zu wagen, sich vor der Verkampfung zu lösen und in schöpferischer Freiheit — über den Dingen stehend — zur eigentlichen Aufgabe des

Erziehers zurückzufinden. Ein Versuch, der, wenn er gelingt, nicht zuletzt dem Schweiß und der Mühe von zahlreichen jungen Mitarbeitern, gutzuschreiben ist.

Foto: Mathis

Pettneuer Jugend freut sich auf den neuen Sportplatz

Nun ist es endlich so weit. Nachdem Verhandlungen mit privaten Grundeigentümern zu einem positiven Abschluß gebracht werden konnten, begann man mit den Planierungsarbeiten für den lang ersehnten Sportplatz. Seit Jahren schon war das Fehlen eines solchen von Gemeindebürgern und Jugendlichen immer wieder bemängelt worden. Die frühere Gemeindeverwaltung zeigte „wenig Herz“ für dieses Anliegen, obwohl man zugestehen muß, daß durch die Murkatastrophe von 1965 und die Probleme und hohen finanziellen Belastun-

gen die daraus erwachsen, der Sportplatz in die „untere Schublade“ verwiesen wurde. Jedoch in den letzten 2, 3 Jahren wurde man schon etwas neidisch auf das liebe Vieh, denn für die großmäuligen Milchgeber plante man im Gemeindegebiet Schnann beträchtliche Flächen. Und was für das Vieh recht ist, sollte für die Dorfjugend nur billig sein, meinte man. Auch schienen einige Gemeinderäte das Pferd beim Schwanz aufzäumen zu wollen, wenn sie argumentierten, bevor man einen Sportplatz errichte, müsse ein Verein existieren.

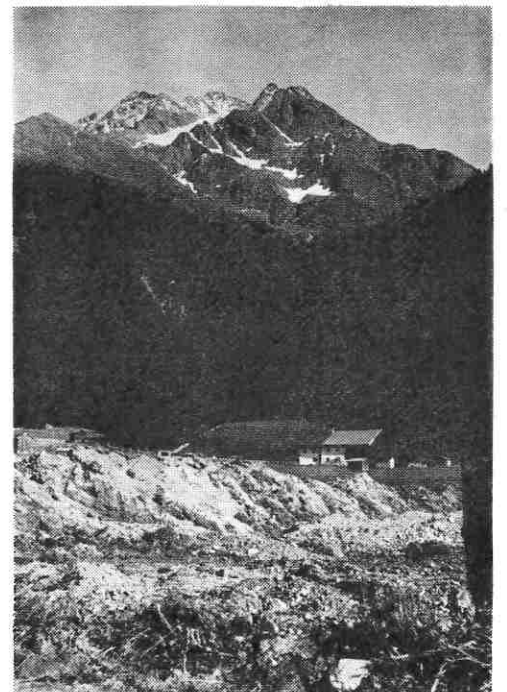
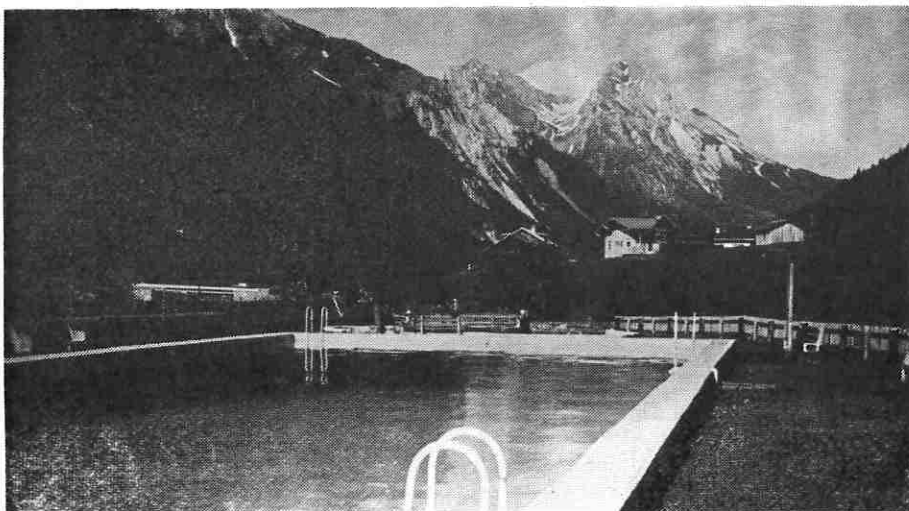
Die Kickerei vor dem Pettneuer Schwimmbad und die damit verbundene Belästigung der Badegäste wird nun bald der Vergangenheit angehören. Der neue Platz liegt ideal und bildet die erste Stufe des geplanten Sport- und Freizeitzentrums mit Hallenbad, Tennisplätzen usw., über das wir bereits kurz berichteten. Diese Anlagen sollen im Gelände entstehen, das sich östlich unmittelbar an das bestehende Freischwimmbad anschließt. Auch dafür ist der Platz zweifelsohne ausgezeichnet geeignet, obwohl manche Pettneuer das Hallenbad im Dorf haben wollen.

Von der neuen Gemeindeführung wurde in diesem Zusammenhang ein Plan geboren, beziehungsweise wiedergeboren, der den Bau eines kleinen Kraftwerkes am Malfonbach vorsieht. Mit dem so gewonnenen Strom sollen die Anlagen des Freizeitzentrums betrieben werden. „Wiedergeboren“ deshalb, weil man schon vor etlichen Jahren ein Malfonwerk ins Auge faßte, wie der ehemalige Bürgermeister Robert Juen mitteilt.

Einige Skeptiker meinen, die von Bürgermeister Lorenz genannte Rahmensumme von 22 bis 25 Millionen für Freizeitzentrum und Kraftwerk sei zu niedrig angesetzt. Wie dem auch sei, sollte der Gemeindeführung die Verwirklichung dieser Pläne gelingen, ist ihr der „Dank des Vaterlandes“ gewiß, denn dann hätte eine sehr lange Zeit der Stagnation, was öffentliche fremdenverkehrsfördernde Einrichtungen betrifft, ein Ende. 1955 war Pettneu mit der Inbetriebnahme des Freischwimmbades (außer dem Landecker Schwimmbad und dem St. Antoner Moorbad) das erste des Bezirkes unter FVV-Obmann Gebhard Zangerl noch mit an forderster Front der

Vor der Kulisse des Hohen Riffler entsteht der Pettneuer Sportplatz.

Das Areal östlich des Freischwimmbades ist für das Freizeitzentrum vorgesehen. Auch hier ein herrlicher Hintergrund - die Eisenspitze. Foto Perktold



aufstrebenden Fremdenverkehrsorte marschiert. Die Gründe für die Stagnation zu untersuchen, wäre eine lohnende Aufgabe für einen Soziologen.

„Schwierigkeiten sind da, um überwunden zu werden“, — dieser Spruch eines aktiven Optimisten sollte der Leitspruch der Zukunft auch für die Pettnauer sein.

Früher fochten die Männer Liebeskämpfe mit Keulen und Degen aus — heute begnügen sie sich mit dem Scheckbuch.

Das Recht auf Dummheit wird von der Verfassung geschützt. Es gehört zur Garantie der freien Entfaltung der Persönlichkeit.

Wer weiß denn, ob die Tiere nicht früher auch gelacht haben? Sie haben damit vielleicht erst aufgehört, als sie den Menschen kennenlernten.

Die meisten Menschen können lesen und schreiben, aber die wenigsten wissen: Was sollen sie lesen - Wem sollen sie schreiben.

106 Pfadfinder im Sommerlager

Als der Höhepunkt am Ende eines Arbeitsjahres steht unweigerlich das schönste Erlebnis eines Pfadfinders: das Sommerlager! Genau 106 Mitglieder der Gruppe Landeck zogen wiederum nach Piller, um bereits zum 5. Mal „Romantik“ zu pflegen. Als am Sonntag, dem 6. Juli der größte Teil der Pfadfinder anrückte, hatten die Führer und Explorer (dies sind die ältesten Pfadfinder in unserer Gruppe) schon seit 2 Tagen wesentliche Aufbauarbeit geleistet. Jedermann war in Erwartung eines spannenden Erlebnisses. Die Erwartungen aber wurden noch weit übertroffen auf unserer hochgelegenen Wiese, die wir bald „Pfadfinderalm“ benannt haben.

Den Eingang zierte das von Walter Peintner gemalte Landecker Wappen. (Die Rehe, Füchse und Hasen müssen ja wissen, woher wir sind!) Gleich hinter dem Eingang links sahen wir zum erstenmal in unserem Leben eine richtige, schwarze Kohte. Was das ist? Ein rundes Zelt, wie es bei den Indianern und den Lappen im hohen Norden Europas typisch ist. Mitten im Zelt kann man ein Feuer anzünden. Der Rauch

Foto: Unterhuber

findet seinen Weg oben durch eine dafür bestimmte Öffnung. In der Mitte des Lagers erhob sich ein dreifacher Fahnenmast mit der rot-weiß-roten Fahne, der violett-weißen intern. Pf.-Fahne und der grünen Pf.-Fahne Österreichs. Neun Patrouillendörfer mit separaten Eingängen, Kochstellen und diversen Lagerbauten befanden sich rundherum am Rand der großen Wiese. Ferner gab es noch die Lagerfeuerstelle, den Sammelplatz und am östlichen Rand ein lustig sprudelndes Bachl, das uns mit Trink- und Waschwasser versorgte. Bei allen diesen Bauten konnte jeder seine Pioniertätigkeit — die den Pfadfinder vom „Camper“ unterscheidet — unter Beweis stellen.

Bei der Eröffnung am Abend schaute man zurück, freute sich, daß das streng gewesene Arbeitsjahr vorüber ist, zog Bilanz und genoß die Gemütlichkeit des Lagerfeuers. Müde, aber froh und glücklich zogen wir uns um 22.30 Uhr zur Nachtruhe in unsere 36 Zelte zurück.

Die Tage waren ausgefüllt mit Arbeit, Spiel, Singen und Wandern. Das Wetter meinte es nur gut mit uns, die Sonne lachte,

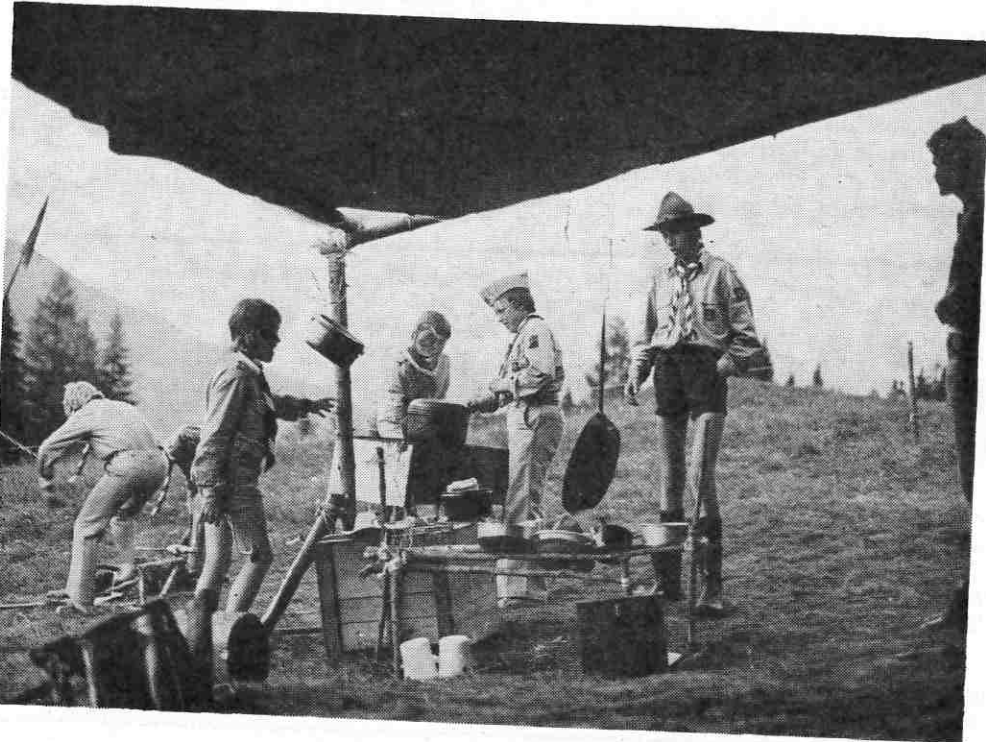
aber auch manch ein Blitz und Donnerrollen versuchte uns Angst einzujagen. Wer aber ängstigte sich? Niemand!

Dieses Lager zeigte wieder einmal voll und ganz, wie das Pfadfindertum jeden begeistern kann. Dieses „Zurück zur Natur“, diesen angeblich neuen Trend, haben wir schon lange praktiziert, als noch niemand danach geschrien hat. Wir wollen beweisen, daß man auch mit einfachsten Mitteln sich eine wunderbare Welt aufbauen kann. Leider wird dieser unserer Welt oft nur weltfremde Romantik vorgeworfen. Nein — wer das tut, macht sich ein karges Bild von uns. Sicher, man kann nur diesen einen Teil sehen: das Lagerfeuer, die Zelte... Aber wieviel Arbeit steckt nur hinter einem solchen Lager? Und diese Arbeit umfaßt alle Faulenzer gibt es bei uns keine. Das gilt vom jüngsten Teilnehmer bis zu unserem Gruppenfeldmeister Prof. Magnus Kaminski, der vor allem die organisatorische Arbeit bewältigte, die wirklich die schwerste im Lager ist. Herzlichen Dank!

Aber nicht nur junge Menschen kann die Pfadfinderarbeit begeistern. Auch die ältere Generation zeigte sich am Elternnachmittag voll und ganz begeistert. Ein strahlender Sonnensontag, der 13. Juli. In Scharen strömten Eltern, Geschwister und Freunde auf die Pfadfinderalm. Sehr schnell konnte man es den lieben Gästen ansehen, daß sie am liebsten dort geblieben und mitgemacht hätten. Ein Höhepunkt dieses Nachmittags war ein Patrouillenwettkampf der „Älteren“. Das hätten die Landecker sehen müssen, wie diese „Älteren“ - Peintner, Handle, Dr. Steinfeld, Zottele etc.p.p. - laufen, singen, dichten und Feuer anzünden konnten. Selbst Preise hat es gegeben; natürlich nur bescheidene. An diesem Tag wurde den Eltern ein tiefer Einblick in die Pfadfinderei gewährt. Man nahm die Aufgaben so ernst, aber auch humorvoll, daß noch Wochen, Monate und Jahre danach die Rede von einem schönen Nachmittage im Kreise der Landecker Pfadfinder sein wird.

Auch verhungern mußte niemand, was nicht unwichtig ist. Thomas und Christian sorgten für einen kühlen Saft und Würstl mit Senf.

Eine Feldmesse, gehalten von unserem Gruppenfeldmeister, führte uns alle in den



Bereich Gottes, von dem letzten Endes aller Gnadensegen kommt. Ohne IHN, so betonte es Prof. Kaminski in seiner Ansprache, wäre eine so positive Aufbauarbeit nie möglich gewesen. Er dankte Gott und auch den Helfern für Hilfe und Verständnis.

Von diesem Lager gäbe es sooo viel zu berichten: Vom Herrn Pfarrer in Hochgallmigg, der unsern Späher I. bei ihrer Tageswanderung dorthin einen Bericht über Kirche und Ort geschrieben hat; vom Herrn Bürgermeister von Jerzens, der unsere Späher II. bewirtet hat; und vom Herrn Pfarrer Jesacher von Wenns, der unseren Späherinnen ein VW-Taxi gezahlt hat, damit sie vor einem anrückenden Unwetter fast trocken im Zeltlager sein konnten. Wesentlich zu bemerken ist der Besuch unseres Landesfeldmeisters Bernhard Riccabona und

des Landeskuraten Dr. Toni Eppacher. Ihnen und ganz besonders unserem lieben „Onkel Franz“ — Direktor Perkhofer von Wenns — der uns den Platz verschafft hat, sei herzlich gedankt.

Nun sind es 4 1/2 Jahre her, als wir mit einem kleinen Häuflein angingen. Damals glaubte wohl kaum jemand, daß aus den wenigen Idealisten eine große Gemeinschaft werden könnte. Heute jedoch zählen wir bereits 125 Mitglieder. Und in der Öffentlichkeit haben wir uns einen festen Platz erworben. Nun, der Aufbau war sicher nicht leicht, aber doch ging es relativ schnell, eine entsprechende Höhe zu erreichen. Warum? Den Grund näher kennenzulernen, muß man tief in die Idee unseres Pfadfindertums eindringen. Sicher liegt wesentlich der bisherige Erfolg in der Schaffensfreu-

de unseres Gruppenfeldmeisters für die Landecker Jugend. Und diese Freude kann gefunden werden in unserem Pfadfinderversprechen, das wir alle abgelegt haben: „Im Vertrauen auf Gottes Hilfe verspreche ich bei meiner Ehre, daß ich mein Bestes tun will, Gott und dem Vaterland zu dienen, meinen Mitmenschen zu helfen und nach dem Pfadfindergesetz zu leben“. Mit dem Pfadfindergesetz, mit dem Sinn des Versprechens und der pfadfinderischen „Guten Tat“ versucht jeder Pfadfinder im Auftrag seines Gründers, Lord Robert Baden-Powell of Gilwell, zu handeln, der gesagt hat: „Versucht die Welt besser zu verlassen als ihr sie vorgefunden habt!“ Dieses waren auch die Prinzipien unseres Sommerlagers 1975.

(Pfadfindergruppe Landeck)

Veranstaltungen - Veranstaltungen

Konzert in der Stiftskirche Grins Stams

Innerhalb des Rahmenprogrammes des Europäischen Pädagogischen Symposions Oberinntal findet am Sonntag, 10. August 1975, 19.30 Uhr, in der Stiftskirche Stams ein geistliches Konzert statt. Es erklingen Orgelwerke von Buxtehude, Bach, Mozart und Reger sowie Trompetenstücke (mit Orgelbegleitung) von Purcell-Stanley, Telemann und Händel. Die Ausführenden sind Prof. Bernd-H. Becher, Trompete (Feldkirch) und Prof. Dr. Hans Rectanus, Orgel (Heidelberg).

Flohmarkttag d. SV Prutz

Am Samstag, 9. und Sonntag, 10. August veranstaltet der SV Prutz einen Flohmarkt am Sauerbrunn. Am 15. August wird ein solcher beim Musikpavillon abgehalten. An diesen drei Tagen findet jeweils ein Drachenflug vom Ochsenkopf über Fendels nach Prutz mit der Landung beim Gasthof Stemmer statt.

Die Musikkapelle Grins veranstaltet am 9. und 10. August ein Waldfest am Scheibenbühel.

Samstag, 9. August: 19.30 Uhr: Konzert u. Stimmungsmusik der Musikkapelle Grins; anschl. Tanz mit d. „Walgau Quintett“.
Sonntag, 10. August: 13.00 Uhr: Einzug der Gastkapellen Pians und Tobadill, Konzert; ab 17 Uhr Unterhaltung mit dem „Walgau-Quintett“.

Pfunds

Am 17. August findet der 6. Intern. Volksmarsch statt. Veranstalter ist d. Sportverein Pfunds. Startzeit 5.00 bis 11.00 Uhr. Große Strecke 25 km; kleine Strecke 11 km. Nachmeldungen sind am Start möglich.

Prutz

Am 9. und 10. August veranstaltet die Musikkapelle Prutz den 5. Internationalen Pontlatzmarsch. Start: Samstag, 7—12 Uhr; Sonntag, 6—12 Uhr ab Sauerbrunn. Auskunft unter Tel. 05472-337.

Strengen

Dorffest bei der Alten Säge

Die Musikkapelle Strengen veranstaltet am 10. August ihr schon traditionelles Dorffest. 9.00 Uhr Feldmesse, anschl. Fröhschoppen; 13.00 Uhr Unterhaltungsmusik; ab 16.00 Uhr Tanz mit den „Lustigen Innentalern“.

Ried im Oberinntal

Der Sportverein Ried im Oberinntal veranstaltet am Sonntag, dem 17. August 1975 den 1. Anton-Renk-Marsch, zu dem alle Sportbegeisterten herzlich eingeladen sind.

Die Anmeldung erfolgt durch Einzahlung der Startgebühr von S 60.—, bzw. S 35.— (Kinder bis vollendetem 14. Lebensjahr) auf das Konto 2329 der RAIKA RIED i. O. (Postleitzahl 6531). Nachmeldegebühr S 10.—!

Außerdem besteht die Möglichkeit, sich im Gemeindeamt Ried anzumelden (Tel. 05472-33 1 03) — vormittags!

Start und Ziel befinden sich bei der Ka-

75 Jahre Musikkapelle St. Anton a. A.

Einladung zum

St. Antoner Musikfest

vom 15. bis 17. August 1975

FESTPROGRAMM:

Freitag, 15. August:

14.00 Uhr Boxveranstaltung des Boxclub International St. Anton am Arlberg
20.00 Uhr bis 22.00 Uhr FESTKONZERT der Rettenberger Musikkapelle unter Leitung von Prof. Siegfried Somma.

Samstag, 16. August:

6.00 Uhr bis 16.00 Uhr INT. VOLKSWANDERTAG veranstaltet vom Boxclub International St. Anton

20.00 Uhr Großer Stimmungsabend mit Tanz mit den „Wattener Dorfmusikanten“ unter Leitung von Joschi Binder

Sonntag, 17. August:

9.30 Uhr Zeltmesse — anschließend FRÜHSCHOPPENKONZERT der Musikkapelle St. Jakob am Arlberg unter Leitung von Kapellmeister Othmar Keim
14.00 Uhr Festumzug zum Festzelt und anschließend Konzert der Gastvereine
20.00 Uhr Großer Unterhaltungsabend — Es spielen die bei uns bereits bestens bekannten „Kressbronner Dorfmusikanten“ unter Leitung von Helmut Bernhard — International bekanntes Stimmungs-, Show- und Tanzorchester.

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Um zahlreichen Besuch bittet die Musikkapelle St. Anton am Arlberg

puzinerkirche (Kindergarten), Startzeit 5.00 bis 10.30 Uhr.

Dem individuellen Leistungsvermögen entsprechend sind zwei Strecken vorgesehen, wobei die erste eine Länge von ca. acht km und die zweite eine Länge von etwa 20 km, bei einem Höhenunterschied von etwa 1400 Meter aufweist. Sämtliche Teilnehmer erhalten die „Anton-Renk-Plakette“ in Gold, bzw. in Silber mit Schloß Sigmundried als Prägung, und zudem werden Ehrenpreise sowie 40 ausgewählte Sachpreise vergeben. Es besteht ferner noch die Möglichkeit, die Wanderstrecke zu einem anderen als zu dem von uns festgesetzten Termin (17. August 1975) zurückzulegen und somit die schöne Plakette zu erwerben, sofern die übri- gen Bedingungen eingehalten werden. In diesem Falle kann die Anmeldung auch im Verkehrsbüro Ried vorgenommen werden. Der Marsch wird gewertet für FESP, DWM, DVA...

Fiss

Am 10. August findet der bereits angekündigte Volksmarsch mit Start und Ziel bei der Fisser Sesselbahn-Talstation statt. Gestartet wird von 6.00 bis 12.00 Uhr. Auskünfte: FV-Büro Fiss, Tel. 05476-29199.



Husten vor dem Fernsehapparat macht nur halb so viel Spaß wie im Theater.

Robert Lembke

Grundsätzlich sind alle Pilze essbar, einige jedoch nur ein einziges Mal.

Standesamt Landeck

Eheschließungen

Am 25. Juli heirateten der Arzt Dr. Thomas Frieden, Landeck und die Sekretärin Gerda Hörtnagl, Landeck.

Am 1. August schlossen der B. B.-Bedienstete Heinrich Hauser, Tobadill, Giggel, und die Verkäuferin Adelheid Tröger, Landeck, den Bund fürs Leben; am selben Tag verehelichten sich der kaufm. Angestellte Helmut Pechtl und die VL Gerda Codemo, Zams.

Geburt

Flirsch

Am 31. Juli wurde dem Kaminkehrer Günther Manfred Wagner und der Gertraud W. geb. Klobucsics eine Michaela Stefanie geboren.

Todesfall

Im 67. Lebensjahr verstarb der Pensionist Anton Gritsch, Tobadill-Wiesberg, am 30. Juli.

St. Anton

Am 5. August verstarb Frau Rosalia Moser geb. Doff-Sotta im Alter von 90 Jahren.



„Verschwinde nun endlich, ich habe deinen Ball wirklich nicht.“

Altersjubiläum

Frau Friederike Mikschl, Bruggfeldstr. 1, feiert am 10. August ihren 82. Geburtstag.

Aufräumerinnen

für die Großreinigung in der Hauptschule Landeck werden aufgenommen. Meldungen bei Schulwart Scherl

Fremdenverkehrsverband Landeck, Zams u. Umgebung Veranstaltungsprogramm

Freitag, den 8. August:

20.00 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck am Stadtplatz

Samstag/Sonntag, den 9./10. August:

Musikfest in Grins

Dienstag, den 12. August:

20.30 Uhr Großer Tiroler Abend im Vereinshaussaal

Mittwoch, 13. August:

20.00 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Perjen in Bruggen

Donnerstag, den 14. August:

8.30 Uhr Geführte Wanderung über den Venet nach Imsterberg. Auskünfte im Büro des Fremdenverkehrsverbandes Landeck.

Donnerstag, den 14. August:

20.15 Uhr Lustspiel der Theatergruppe Zams im Pfarrheim Zams.

UNTERHALTUNG

Schrofenstein-Keller

jeden Montag Orgelmusik, Beginn 20.30 Uhr

Gasthof Arlberg

Mittwoch ab 20.30 Uhr Bayrischer

Abend mit Tanz. Samstag ab 20.30 Uhr Tanz u. Stimmung bei Zithermusik.

Hotel Sonne

täglich ab 20.30 Uhr Unterhaltung und Tanz

Hotel Post-Wienerwald

tägl. (außer Montag) ab 19 Uhr Unterhaltungsmusik in gemütlicher Tiroler Atmosphäre

Theresienkeller Zams

Mittwoch gemütlicher Abend mit Stimmungsmusik, Beginn 20 Uhr.

Restaurant Schmid - Zams

Dienstag Unterhaltungsmusik, Beginn 20 Uhr

Spielsaal Landeck

tägl. geöffnet von 20—2 Uhr

Tägliche Wanderung

von Zams rund um die Kronburg. Zur Erwerbung des Leistungsabzeichens in Silber und Gold. Nähere Informationen im Fremdenverkehrsbüro Landeck und Raiffeisenkasse Zams.

Raufhandel mit tödlichem Ausgang in Landeck

Ein jähes und sehr tragisches Ende fand der Sommerurlaub dreier Schweizer Burschen, den sie auf dem Landecker Campingplatz „Riffler“ verbringen wollten.

Noch am Abend des Tages ihrer Ankunft besuchten sie eine Tanzveranstaltung in der Sonne. Nach deren Schluß und Polizeistunde wollten sie eine Kontroverse, die sich im Laufe der Veranstaltung — wie das öfter so ist — mit drei einheimischen Burschen ergeben hatte, durch einen fairen Zweikampf entscheiden. Zu diesem Zwecke begaben sich die sechs Burschen in den benachbarten Katlaunweg, nachdem sie aus dem Parkplatz des Hotels gewiesen worden waren. Daß es sich beim ganzen Vorfall nicht von vornherein um eine wilde Schlägerei handelte, beweist die Tatsache, daß

vorher ausgemacht wurde, wer sich besiegt fühle, soll ein Zeichen geben, und die ganze Angelegenheit wäre dann bereinigt.

Als nun der älteste der Schweizer, der sich zu diesem Zweikampf gestellt hatte, dabei war, seinen Landecker Kontrahenten zu besiegen, dürfte der als Zuschauer dabeistehende 19jährige Hermann Nigg völlig die Nerven verloren haben. Mit einer 1 m langen vierkantigen Zaunlatte schlug er den ebenfalls als Zuseher dabeistehenden 17-jährigen Schweizer Stefan Döring aus Hildisrieden nieder. Mindestens fünfmal schlug Nigg auf ihn ein, bis er sich nicht mehr bewegte. Daraufhin ergriffen die drei Landecker die Flucht, während der Schweizer Ottiger Hilfe herbeiholte. Döring wurde

ins Krankenhaus Zams eingeliefert, war aber zu diesem Zeitpunkt — wie Prim. Dr. Pezzei mitteilte — bereits tot. Dr. Unterdorfer vom Gerichtsmedizinischen Institut stellte fest, daß Döring mindestens fünf Schläge mit einem Gegenstand erhalten hat. Ein Schlag gegen die linke Halsseite war tödlich. Durch ihn wurde das Rückgrat geknickt und die Halsschlagader und ein Nerv abgedrückt. Ein reflektorischer Herztod war die Folge.

Die drei Landecker wurden vom GP Landeck im Laufe des folgenden Vormittags ausgeforscht. Nigg wurde nach Einholung eines Haftbefehls bei U-Richter Dr. Opratil verhaftet und am 5. August in das Gefängnis Innsbruck eingeliefert.

See:

Verkehrsunfall

Am 30. Juli überquerte der 8-jährige Schüler Walter Schmid aus Kappl, Patriel 24, in See östlich des Gasthauses „Schweighofer“ die Straße, ohne auf den Verkehr zu achten. Dabei wurde er von dem in Richtung Landeck fahrenden PKW des deutschen Staatsbürgers Werner Englert, der in einer Kolonne langsam unterwegs war, erfaßt und zur Seite geschleudert. Walter Schmid wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus Zams eingeliefert.

Zams:

Der 19jährige Installateur Gerhard Alois Mair kam am 3. August gegen 22.00 Uhr auf der Fahrt nach Imst in der Kapellenkurve ungefähr 2 km östlich von Zams mit seinem PKW ins Schleudern, stieß gegen die linke ansteigende Straßenböschung u. überschlug sich mehrmals. 30 m nördlich der Straße kam der Wagen in einem Jungwald auf den Rädern zu stehen. Gerhard Mair, der sich allein im PKW befand, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und wurde in bewußtlosem Zustand in die Unfallstation des Krankenhauses Zams eingeliefert.

St. Anton:

Plötzlicher Tod eines engl. Touristen

Der 47jährige Engländer Riley Price wurde während eines Spazierganges in der Nähe des Hotels „Schwarzer Adler“ von Übelkeit befallen. Er brach neben dem Hotelanbau zusammen. Wiederbelebungsversuche, zuerst durch Passanten und wenige Minuten später vom herbeigerufenen Arzt Dr. Eichhorn durchgeführt, blieben ohne Erfolg. Dieser diagnostizierte dann Sekundenherztod. Die Leiche wurde in die Leichenkapelle St. Anton gebracht und dann nach England überführt.

Zams:

Tödlicher Stromunfall

Die 58jährige Elisabeth Kohler, wohnhaft in Zams, Hauptstraße 107, wurde am 2. August von ihrer Tochter Helga Huber, in der im Keller des Hauses gelegenen Waschküche neben der Waschmaschine tot aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt, Dr. Viktor Czerny aus Landeck konnte nur mehr den eingetretenen Tod feststellen.

Der Unfall hat sich wahrscheinlich auf folgende Art abgespielt: Frau Kohler dürfte die Waschmaschine an den Stromkreis angeschlossen haben. Da die Maschine nicht lief, löste sie den Blechdeckel auf der Rückseite mit einem Schraubenzieher, legte diesen sodann auf den Betonboden und kniete sich mit dem bloßen linken Knie darauf. Mit der bloßen Hand oder dem Schraubenzieher dürfte sie dann an der Anschlußstelle des dreipoligen Kabels hantiert haben und dabei einen Stromstoß erhalten haben.

Drachenfliegerklub Oberland

Interessenten für einen Drachenfliegerklub melden sich bitte bei Herrn Walter Mayr, Elektrounternehmen, Prutz, Telefon 05472-380.

Vorsicht — auch wenn die Ampel grün zeigt

Eine grüne Verkehrsampel ist noch kein Freibrief für den Kraftfahrer, einfach darauf loszufahren, ohne sich um die Verkehrslage zu kümmern. Das ist die Rechtsansicht des Obersten Gerichtshofes, auf die von der ÖAMTC-Rechtsabteilung in einer Aussendung aufmerksam gemacht wird.

Die höchste Instanz erklärt nämlich, nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung haben die Lenker von Fahrzeugen bei grünem Licht nur dann weiterzufahren

oder einzubiegen, wenn es die Verkehrslage zuläßt.

Die Höchstrichter motivieren weiter:

Grünes Licht bedeutet keineswegs absolutes Gebot, weiterzufahren, sondern der Lenker sei verpflichtet, die Verkehrslage zu beobachten und seine Weiterfahrt oder sein Einbiegen auch nach der im Bereich der Lichtregelung gegebenen jeweiligen Verkehrslage einzurichten.

Von dieser Verpflichtung zur Beobachtung der Verkehrslage wird ein Fahrzeuglenker auch nicht durch den Vertrauensgrundsatz befreit.

Nach Ansicht des Obersten Gerichtshofes muß ein Kraftfahrer, der auf einer Kreuzung grünes Licht hat, auch mit der Anwesenheit anderer Verkehrsteilnehmer rechnen: Querende, langsam gehende Fußgänger, Fahrzeuge, die nicht rechtzeitig die Kreuzung verlassen konnten.

BTV: Mit dem Halbjahresergebnis sehr zufrieden!

Um 651 Mio. Schilling, das sind 16,2 %, wuchs die Bilanzsumme der BTV im ersten Halbjahr 1975 im Vergleich zum 30. 6. 1974 und erreichte 4,683 Mio. Schilling.

Beachtliche 13,4 % war die Spareinlagensteigerung der BTV zum 30. 6. 1975 ggü. dem Jahresultimo 1974. Damit wurde der gesamtösterreichische Durchschnitt von 6,4 % bei weitem übertroffen! (Jahressteigerung BTV 28,7 %, gesamtösterreichischer Durchschnitt 17,9 %).

Mit Quoten von insgesamt 61,4 Mio. Schilling war die BTV an den Neuemissionen des ersten Halbjahres 1975 beteiligt.

Die Anzahl der Konten und Depots der BTV erreicht demnächst die stolze Ziffer von 100.000.

12,8 % betrug der Zuwachs der kommerziellen Kredite ggü. dem Jahresende

1974 und erreichte damit eine Höhe von 2,473 Mio. Schilling. Darin ist auch eine starke Steigerung der limesfreien Fremdwährungskredite enthalten.

Die gelockerte Liquiditätssituation machte es der Bank möglich, die privaten Konsumkredite im verstärkten Ausmaß anzubieten.

Nach der Kapitalerhöhung im April dieses Jahres verfügt die BTV, unter Berücksichtigung ihrer bilanzmäßigen Rücklagen, über ein wirtschaftlich wirksames Eigenkapital von rund 330 Mio. Schilling.

Als Partner und Berater profilierte sich die BTV nicht nur am Anlagensektor, sondern im besonderen Maße auch in ihrer Vermittler- und Beratertätigkeit bei zahlreichen Sonderfinanzierungen.

Aus der Chronik

Über die Feierlichkeiten anlässlich des 80. Geburtstages von Kaiser Franz Josef wurde seinerzeit wie folgt berichtet. (Bezirks-Schützenchronik Landeck - I. Teil v. Josef Roilo):

Der 80. Geburtstag Seiner Majestät wurde im ganzen Bezirke Landeck in besonders feierlicher Weise begangen.

In Landeck selbst verkündeten am 17. August 1910 mit einbrechender Dunkelheit feierliches Glockengeläute sowie wiederholte Böllersalven die hohe Bedeutung des Festtages. Um 8 Uhr stellte sich — unter Vorantritt der Schützenmusik in ihrer Uniform — ein Fackelzug zusammen, bestehend aus der vollzählig ausgerückten Feuerwehr u. einigen Vereinen. Der Fackelzug entwickelte sich über die Hauptstraße, zog dann vor das Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft und von hier aus an dem zur Zeit voll besetzten Posthotel vorbei zum Garten des Gasthofes „Schroffenstein“, wo das Landecker Streichorchester konzertierte. Der Garten war festlich geschmückt und mit zahllosen Lampen hell beleuchtet und bot bei der überaus regen Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung ein buntbewegtes, festliches Bild.

Nach einigen Konzertstücken erhob sich der Marktgemeindevorsteher Handle, würdigte mit kurzen Worten die Bedeutung des kommenden Tages und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Seine Majestät aus, worauf die Musik die Volkshymne intonierte.

Am Festtage selbst, welcher von herrlichem Wetter begünstigt, Landeck im Flaggenschmuck zeigte, fand um 8 Uhr früh der solenne Festgottesdienst statt, dem die Spitzen der Behörden und Ämter, die ganze übrige Beamtschaft, die Marktgemeindevvertretung, Honorationen des Ortes, sowie eine große Menge andächtigen Volkes beiwohnten.

Nachher fand vor dem Posthotel die Defilierung der ausgerückten Schützen und Vereine statt, worauf dieselben und die

Musik vor der offenen Veranda des Hotels aufstellung nahmen. Die übrige Straße war vom Volke bereits dicht besetzt. Die Beamtschaft begab sich in die Veranda, welche von den zahlreich anwesenden Fremden bald ganz gefüllt wurde. Von da aus hielt Herr Bezirkshauptmann eine Ansprache. Ausgehend von den schwierigen Verhältnissen unter welchen seine Majestät das Regime übernahm und betonend die schweren Schicksalsschläge die den Monarchen und auch den Familienvater trafen, brachte der Redner ein Hoch auf Seine Majestät als Friedenskaiser aus, das von allen Anwesenden und den zahlreichen Fremden begeistert aufgenommen, eine spontane Huldigung ergab. Die Musik intonierte die Volkshymne, Böllerschüsse wurden gelöst, die Schützen gaben eine General Decharge ab.

Am Abend fand vor dem Posthotel ein Konzert statt. In ähnlich erhebender und würdiger Weise wurde der Festtag auch in allen größeren Orten des Bezirkes begangen.

Herbstprogramm des TC-Landeck

Im August oder September Freundschaftsspiel TCL III gegen TC-Zams in Landeck 17. 8.: Freundschaftsspiel TCL gegen TC St. Anton in Landeck

28. — 31. 8.: Westtiroler Tennismeisterschaften in Landeck

14. 9.: Meisterschaftsspiel TC Iglis I gegen TCL I in Iglis

19. — 21. 9.: Stadtmeisterschaft offen für den Bezirk Landeck in Landeck

27.-28. 9.: Gemischtes Sektturnier des TCL in Landeck

Weiters finden noch im August zwei Jugend-Freundschaftsspiele gegen St. Anton und Imst (beide auswärts) statt.

TCL Jugend gegen St. Anton Jugend 6:0

Am Mittwoch, den 30. Juli spielten die Jugendlichen des TCL in Landeck gegen St. Anton und konnten ihre Alterskollegen vom Arlberg sicher besiegen.

Ergebnisse: Jennewein M. : Sprenger M. 6:1, 6:0, Stubenböck T. - Mall E. 6:1, 7:6, Zanon W. : Brunnbauer H. P. 6:3, 6:3, Hartl H. - Ennemoser M. 6:4, 7:6, Zanon M.-Stubenböck T. : Sprenger-Ennemoser 6:4, 6:4, Jennewein M.-Zanon M. : Mall-Brunnbauer 7:6, 6:1.

SV Zams

SV Zams I — SV Absam I 3:4 (3:0)

SR Kuel; Tore: Fink 2, Hauser R. 1

Der SV Zams hatte den im Frühjahr ungeschlagenen Tabellenzweiten der Gebietsliga Ost zu Gast. 150 Zuschauer bekamen eine abwechslungsreiche Partie mit zwei grundverschiedenen Hälften zu sehen.

Vorerst vergab Zams die Chance eines Elfmeters, hatte in der Folge gute Momente

und kam durch Hauser Reinhard in der 14. Minute zum Führungstreffer. Die Gäste konnten den Spielfluß der Zammer nicht stoppen und der einsatzfreudige Fink Willi bewies mit zwei Toren seine Qualitäten. Der noch unroutinierte Torhüter Schranz hielt sich recht tapfer und zeigte gute Momente. Nach Seitenwechsel drehten die Absamer mächtig auf und innerhalb von zehn Minuten zwischen der 50. und 70. Minute erzielten sie vier Treffer, zudem vergaben sie einen Penalty.

Zams: Schranz, Gritsch, Schultus, Hauser P., Pauli, Krismer, Hauser R., Hammerle H., Fink, Moser, Gstir, Juen Franz, Strobl.

Zams unter 21 — Volldampf Perfuchs 10:0 (7:0)

Zams Jun. — SV Landeck Jun. 3:4

Programm:

Samstag, 9. August

14.45 Uhr SV Zams Knaben — Fließ

Knaben

15.45 Uhr SV Zams Sch. — Fließ Sch.

17.00 Uhr SV Zams unter 21 — SV Fließ

„Höflichkeit“

ist eine Zier, doch fehlt am Platze ist sie hier“, scheint der Grundsatz vieler Erwachsener für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu sein. Während sie von dieser Höflichkeit erwarten, glauben sie, aufgrund ihrer längeren Anwesenheit auf der Erdkugel, ihrerseits darauf verzichten zu können oder sogar zu müssen, um sich nicht etwa in die Gefahr eines Autoritätsverlustes zu bringen. Wie wenn Autorität mit Barschheit etwas zu tun hätte.

Die Vertreter der „antiautoritären Erziehung“ haben einen grundlegenden Fehler in der anderen Richtung gemacht. Man hat diese „Erziehungsform“ deshalb längst ad acta gelegt, denn das Ergebnis war eindeutig negativ. Erziehung ohne Autorität ist Suppe ohne Salz. Autorität aber, deren Grundelemente gegenseitige Achtung u. gegenseitiges Vertrauen sind. Dazu gehört auch das richtige Maß an Höflichkeit. Richtiges Maß deshalb, weil es eine Talmi-Höflichkeit gibt, die man auch als zielgerichtete „Vorderlist“ bezeichnen könnte, während hinterrücks dann das wahre Gesicht gezeigt wird.

Der Erwachsene vergibt sich durchaus nichts, wenn er sich im Umgang mit Heranwachsenden auch der Wörtchen „bitte“ und „danke“ bedient. Auch hier ist das gute Beispiel die halbe Erziehung.

SV Zams — Niederndorf

Am kommenden Sonntag muß Zams in Niederndorf gegen den dortigen Sportverein zum 1. Spiel des Tiroler Cups antreten. Plätze für Schlachtenbummler sind noch frei.

Abfahrt Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr beim Cafe Wachter.

SV Landeck

SV SPAR Landeck geht mit 5 Nachwuchsmannschaften in die in knapp 3 Wochen beginnende Meisterschaft!

Aufbauspiele am Wochenende brachten guten Sport!

SV Spar Ldk. I - SV Rheindorf Altsch 3:4
SV Ldk. Colonia Team Unter 21 - SV Altsch II 11:3

SV Landeck Knaben - Schüler Grins 0:0
SV Prutz - SV Spar Landeck 1:8

Der Landesligaklub SV Spar Landeck hatte bereits Mitte Juli mit dem Konditionstraining auf der Trams begonnen und das Wochenende zu Aufbauspielen mit Prutz u. Altsch genützt. Er gastierte am Freitag beim SV Prutz, wo er in einem freundschaftlich geführten Spiel besonders in der 2. Halbzeit überzeugen konnte. Die Gastgeber begannen recht verheißungsvoll und führten bald durch einen scharf getretenen und gut platzierten Freistoß von Nikolussi,

konnten aber das anfangs vorgelegte Tempo nicht lange durchhalten und mußten schließlich die Initiative an die mit Steildurchbrüchen operierenden Gäste abgeben, die durch Gerhard Walter (1), Guggenberger (3), Thönig Hubert (2), Walter Georg (1) zu Toren kamen.

Bereits am nächsten Tag standen sich der SV Spar Landeck und Altsch im Stadion in Landeck gegenüber und lieferten sich ein schnelles und auch technisch gutes Spiel. Die ambitionierten Gäste gingen mit 2:0 in Front ehe Walter Gerhard und W. Guggenberger nachziehen konnten. Die Vorarlberger wirkten mannschaftlich geschlossener, waren ein ebenbürtiger Gegner, hatten auch im Abschluß mehr Glück. Neuling im Landecker Team, Karl Marth, fand guten Kontakt zu seinen Mitspielern und verstand es mehrfach sich gut in Szene zu setzen. Walter Georg, Guggenberger und Schönsleben gefielen außerdem. Die Torschützen: Walter Gerhard (1), Guggenberger (2).

Auch Matt Egon durfte mit seinem Team Colonia Unter 21 zufrieden sein. Weit sicherer als erwartet, landete die erstmals in dieser Formation spielende Mannschaft, die ja in der Meisterschaft jeweils das Vorspiel zur 1. Kampfmannschaft bestreiten wird und in 1. Linie das Reservoir für die Kampfmannschaft darstellen soll, einen Kantersieg über die technisch sicherlich ausgezeichneten Gäste aus Altsch. Es war ein recht ansprechendes Spiel und berechtigen die gebotenen Leistungen die Hoffnung auf ein gutes Abschneiden in der kommenden Meisterschaft. Fadum, Girardelli, Posch, Strasser und Torhüter Stenico zählten zu den Stützen der Mannschaft, die in folgender Aufstellung

antrat: Stenico, Fuchsberger W., Girardelli, Strasser, Fadum, Hörtnagl, Posch, Neuner, Albertini, Carpentari, Luchetta und Fuchsberger Hubert. Die Tore erzielten Fadum (4), Carpentari (2), Fuchsberger Hubert (2), Girardelli, Albertini und Posch je 1.

SV Spar Knaben - Grins Schüler endete nach hartem Kampf mit gerechtem 0:0 Unentschieden.

SV Spar Landeck Jun. waren zu Gast in Zams. Sie siegten knapp aber nicht unverdient mit 4:3 Toren durch Tore von Mark (2), Grünauer und ein Zammer Eigentor.

Am 15. August wird der SV Spar Landeck im neuen Stadion in Bludenz ein Freundschaftsspiel gegen Rätia Bludenz bestreiten.

ASV Elementar Landeck

Vorschau für Freundschaftsspiele am Samstag, 9. August 1975:

15.15 ASV Elementar II - SK Imst II
17.00 ASV Elementar I - SK Imst I

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - **Schriftleitung u. Verwaltung:** 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 - Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - **Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 2.- (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck:** Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

10. August 1975:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Walther Steffner, Landeck, Innstr., Tel. 25 58, Wohnung: Zams, Tel. 22 48

St. Anton-Pellneue:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

Kappl-See-Galfür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

Ordinationsdienst: Samstag 7-Uhr bis 12 Uhr.

10. August 1975:

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

15. August 1975:

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

15. August 1975:

Dr. Hans Codemo, Zams, Tel. 24 53

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 24 70

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

10. August 1975:

Tzi. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

15. August 1975:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel 33 16

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42

11. August 1975:

Mutterberatung, 14-16 Uhr

Stadtmeisterschaften 1975 im Schwimmen

am Samstag, dem 9. August 1975

Beginn: Vormittag 9 Uhr

Geschwommen werden nur 50-Meter-Berwerbe, alle 4 Lagen:

Schmetterling, Brust, Rücken, Kraul.

Es gilt dafür folgende Klasseneinteilung:

Allgemeine Klasse

Schüler (Jahrgang 1961, 1962, 1963)

Kinder (Jahrgang 1964 und jünger)

Stadtmeister bzw. Stadtmeisterin kann nur werden, wer in allen 4 Lagen an den Start geht.

Die Bewertung erfolgt nach der 1000-Punkte-Tabelle, die drei Erstplacierten eines jeden Bewerbes erhalten Urkunden.

Für alle Mitglieder des TWV, die im Training stehen, besteht Startverpflichtung, Gäste sind herzlich willkommen.

Meldungen sind abzugeben beim Training des TWV (täglich ab 16.30 Uhr) im Städt. Schwimmbad Landeck.

Nennungs-schluß ist Samstag 9 Uhr beim Kampfgericht.

TWV Landeck-Zams

*Einsicht. Ich weiß,
daß manches hier auf Erden
gar hart und bitter ist;
und daß mein Herz oft Deine Gnad'
und Güte*

ganz vermißt.

*Doch ich glaube, daß die Nacht
einmal durch Deinen Strahl wird
tagen,*

*meine Lippen dann die Worte sagen,
die mein volles Herz erdacht.*

*In meinem Leben gab es
schon manchen tränenschweren Tag,
denn große Werke hält das Leben nie
bereit.*

*Ich habe meinen Blick schon himmel-
wärts gewöhnt,*

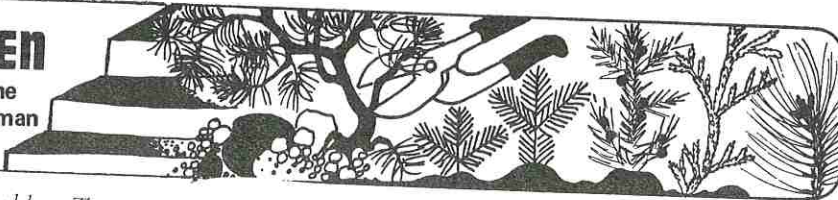
*an Licht, an Sonnenschein und
Tugend,*

so daß ich hellauf jubeln könnt.

Zangerl Alexandra

GARTEN

Nadelbäume
schneidet man
im August



Wacholder, Taxus u. Lebensbaum, Tannen, Fichten u. Kiefern sind die beliebtesten der immergrünen Nadelhölzer, die in den Gärten wachsen. Sind sie einmal eingewurzelt, bedarf es meist nur geringer Mühe, sie bei frischem Aussehen und guter Gesundheit zu halten. Doch kann es dabei geschehen, daß sie zuweit in den Weg oder in die Terrasse hineinwachsen und die Frage, ob und wann man sie zurückschneiden kann, so leicht nicht zu beantworten ist. Hier nämlich weichen alle immergrünen Gehölze von den herkömmlichen Regeln ab. Man schneidet sie weder im Winter, noch im Frühjahr oder Herbst, sondern jetzt im Hochsommer, wenn sie ihren Trieb beendet haben und dieser sich „gehärtet“ hat, wie die Fachleute sagen. Das ist gewöhnlich Mitte bis Ende August der Fall.

Führt man den Schnitt im Frühjahr aus, dann tritt bei den immergrünen Gehölzen leicht eine Verfär-

bung ein. Die Gehölze sind dann weit empfindlicher als im Spätsommer, weil das tieferstehende Grün durch das höherstehende gegen starke Sonnenbestrahlung und Zugluft geschützt war. Schneidet man die oberen widerstandsfähigen Triebe weg, dann gewinnt die Sonne zuviel Einfluß auf die jungen Blatt- und Knospenteile, die unter dem Schutz des darüberliegenden Laub- und Nadelwerkes standen. Jetzt im August aber gibt es kein weiches junges Holz mehr das die Einwirkung der Außenluft und der Sonne nicht vertragen könnte. Das gilt auch für die immergrünen Laub- und Nadelholzhecken. Stehen Nadelgehölze zu dicht am Weg, wird man ihre Zweige nicht insgesamt wie die einer Hecke zurückschneiden. Man schneidet jetzt die am weitesten vorspringenden Zweige tief zurück und im nächsten Jahr um die gleiche Zeit die übrigen, und zwar stets so, daß die Schnittstellen von jüngeren Zweigen verdeckt werden.

Garten: Eine imposante Blattstaude - Der Gartenbambus

Alle Welt kennt den Bambus, aber kaum jemand hat ihn in seinem Garten, obwohl er als imposante Blattstaude neben der Terrasse oder neben dem Seerosenbecken von unübertrefflicher Wirkung ist. Vielleicht traut man sich nicht recht — oder die ganze Sache kommt einem reichlich exotisch vor. Und das ist sie ohne Zweifel. Besonders in Ostasien spielt der Bambus eine große Rolle. Er ist Rohstoff für die Fertigung von Kleidung, auch unzählige Gebrauchsgegenstände und Papier werden aus Bambus hergestellt. Bambus-Schößlinge sind eine begehrte Gemüse-Delikatesse, selbst ein Getränk wird aus Bambus gewonnen. Bambusstangen, wie wir sie kennen, und Bambusstämme von Bäumen, die 40 m Höhe erreichen, sind in Fernost ein unentbehrliches Baumaterial, das im Haus-, Brücken- und Schiffsbau Verwendung findet. Der Bambus, in mehrere Gattungen und über zweihundert Arten unterteilt, ist trotz allem nicht nur

Nutzholz. Seit Jahrhunderten haben Chinesen und Japaner die Anmut besonders der gräserartigen Bambuspflanzen in ihren Tuschzeichnungen, Farbholzschnitten und Porzellanmalereien festgehalten. Der Anreiz geht von der bewegten Linienführung ihrer schilfartigen schlanken Blätter aus, die in Licht und Wind wie Filigranwerk wirken. „Sinarundinaria“ — so klangvoll botanisch heißt der „Gartenbambus“, der zu den winterharten immergrünen Ziergräsern zählt und von der modernen Gartengestaltung als eines der interessantesten Staudengewächse angesehen wird. Wer einen Gartenhof besitzt, sollte den Bambus, der zwei bis drei Meter Höhe erreicht, vor eine helle Mauer setzen, vorausgesetzt, daß der Boden nicht zu trocken ist. Und wer einen Fächerahorn daneben pflanzt, dem der gut entwickelte Bambus an Eleganz kaum nachsteht, darf sicher sein, daß es an Bewunderern für eine derartige Kombination nicht fehlen wird.

Blumen: Schönste Sommerblume — Der Rittersporn

Schwertlilien und Astilben, Nelken, Phlox und Schleierkraut bringen kräftige Farben in den Sommerflor der Blütenstauden. Sie alle aber übertragt in diesen Tagen Delphinium, der Rittersporn.

Das Bestreben, diese Staudengattung noch wüchsiger, noch blühwilliger, noch farbenprächtiger zu machen, hat außergewöhnliche Früchte getragen. Vom tiefen Nachtblau über Violett, Rosa- und Rot-Variationen bis hin zum strahlenden Gletscherweiß legen die Blütentürme der Rittersporne Zeugnis davon ab, daß sich die Pflanze genetischen Änderungen, wie die Züchter sagen, willig unterzieht. So wurden neben den bekannten übermannshohen Sorten auch niedrige Arten gezüchtet. Sie sind im Verband mit Polsterstauden, Gräsern und Zwerggehölzen als Solitärpflanzen von bezwingender Wirkung. Wer wenig Zeit für die Gartenarbeit hat, wird sie den hohen Sorten vorziehen, weil sie wenig Pflege erfordern und selbst an ungeschützten windigen Plätzen nicht umknicken, auch bei Platzregen nicht, gegen den die hohen Blütenstände immer etwas empfindlich sind. Außerdem ist bei den neueren Züchtungen die bei älteren Ritterspornen immer etwas schwache Mehltau-Resistenz verbessert. Und



schneidet man sie, noch bevor sie ganz verblüht sind, bis auf 30 cm Länge zurück, dann setzt bald darauf ein neuer Trieb ein, der im Frühherbst zu einer zweiten Rittersporn-Blüte führt.

Bei Hitze unterwegs — Tips des ÖAMTC

Wenn die Außentemperaturen die 30-Grad-Marke übersteigen und immer höher hinaufklettern, dann beginnt es auch für den Kraftfahrer, der mit seinem Wagen unterwegs ist, „brenzlig“ zu werden. Vor allem bei schwülem Wetter steigt die Unfallskurve auf den Straßen an. Gereiztheit, schlechte Konzentration, Nervosität und verlangsamte Reaktion stellen sich ein und sind, wie ÖAMTC-Verkehrssicherheitsexperten betonen, ganz natürlich Gefahrenquellen für die Verkehrssicherheit. Um das Fahren bei hohen Außentemperaturen nicht zur Qual werden zu lassen, stellte der ÖAMTC einige Tips für die Kraftfahrer zusammen.

- Nach einem Sonnenbad soll man sich nicht sofort hinter das Lenkrad setzen. Sich etwas abkühlen und erst dann losfahren.
- Leichte, lockere Kleidung tragen, Kra-

watten und beengende Kleidungsstücke öffnen.

- Viel mehr Pausen als sonst einlegen. Überanstrengung bei großer Hitze kann äußerst gefährlich werden.
- Leichte Kost und genügend Flüssigkeit empfehlen die ÖAMTC Ärzte. Keinen Alkohol, wenig Kohlensäuregetränke.
- Wenn der Wagen in der Hitze gestanden ist, vor dem Losfahren Türen und Fenster öffnen.
- Während der Fahrt für Kühlung durch geöffnetes Fenster, Seitenfenster und Luftklappe sorgen. Aber so, daß kein Zug entsteht.
- Sollte bei der Hitzefahrt der Motor zu stottern beginnen, dann bei durchgetretener Kupplung kräftig Gas geben. Ist der Motor abgestorben, nach kurzem Warten bei durchgetretenem Gaspedal lange und ausdauernd starten.

| | | |
|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------|
| russ. Gebirge | Abk. für Stück Winter-sportart. | Kleidungsstück |
| Turngerät | Abk. für sainte | Nachschlempfänger (Mehrz.) |
| Holzbehälter | | |
| männl. Vorname persönl. Furwort | Umlaut | Flächenmaß |
| Leumund | | |
| Himmelskörper | | |

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Evangelischer Gottesdienst

Jeden Sonntag, 9.30 Uhr bis 14. September in der Markuskirche, Urtweg.

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 10. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Heinrich Schrott; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Herta Jarosch; 11 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Emil Hirschberger; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. d. Fam. Hille.

Montag, 11. 8.: Gedächtnis d. Hl. Klara v. Assisi † 1253: 7 Uhr Messe f. Maria Oman.

Dienstag, 12. 8.: In der 19. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Maria u. Otto Wiedmann.

Mittwoch, 13. 8.: In der 19. Woche im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Dr. Arthur u. Grete Schueler.

Donnerstag, 14. 8.: Gedächtnis d. Sel. Maximilian Kolbe † Auschwitz 1941: 7 Uhr Messe f. Alois u. Maria Miller; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Rosa Walch geb. Krismer.

Freitag, 15. 8.: Fest Maria Himmelfahrt - Landesfeiertag in Tirol (Dürreopfer): 6.30 Uhr Frühmesse f. Sophie Praxmarer; 9 Uhr Amt f. Berta u. Thomas Philippitsch; 11 Uhr Kindermesse für Ida Majewsky; 19.30 Uhr Abendmesse f. Luise Straudi.

Samstag, 16. 8.: Gedächtn. d. Hl. König Stephan v. Ungarn † 1038: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Andreas Rysek.

Sonntag, 17. 8.: 20. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Johann Enthammer; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Hermine Pindur; 11 Uhr Kindermesse f. Martha u. Otto Höck; 19.30 Uhr Abendmesse f. Richard Jarosch Vater u. Sohn.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 10. August: 8.30 Uhr Messe für Johann und Maria Codemo; 9.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Messe für Ernst Pögler und Hilde Minatti; 19.30 Uhr Messe für Josef Gfall.

Montag, 11. August: 7.15 Uhr Messe für Sophie Schuler; 8 Uhr Messe für Albert Federspiel.

Dienstag, 12. August: 7.15 Uhr Jahresmesse für Anna Danner; 8 Uhr Messe für Johann Raggl.

Mittwoch, 13. August: 7.15 Uhr Messe für Antonia Spiß; 8 Uhr Messe für Josef und Cäzilia Thöni; 19.30 Uhr Messe für Benedikt Neurauder.

Donnerstag, 14. August: 7.15 Uhr Messe für Franz Gitterle; 8 Uhr Messe für Maria Sniesko; 19.30 Uhr Messe für Mons. Andreas Raggl.

Freitag, 15. August: Fest Maria Himmelfahrt: 8.30 Uhr Messe f. Walter Wolf; 9.30 Uhr Messe f. Johann Jäger; 10.30 Uhr M. f. d. Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Messe für Johann und Josef Höllriegl.

Samstag, 16. August: 7.15 Uhr Messe für Hermine Schmid; 8 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Danner; 19.30 Uhr Messe f. Charlotte Jungg.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 10. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Luise Götsch.

Montag, 11. 8.: Hl. Klara: 7.15 Uhr Messe f. Theresia Pachler.

Dienstag, 12. 8.: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Rudolf Ladner.

Mittwoch, 13. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Pintarelli.

Donnerstag, 14. 8.: Sel. Maximilian Kolbe: 7.15 Uhr Messe für verst. Eltern Scherl-Zangerl; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Agnes Sonnweber.

Freitag, 15. 8.: Fest Mariä Himmelfahrt; Landesfeiertag von Tirol: 9 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Josef u. Josefa Traxl.

Samstag, 16. 8.: Hl. König Stephan von Ungarn: 7.15 Uhr Messe f. Reinelde Ferrari; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. verst. Verwandte Krismer.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 10. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis, 12. Sonntag nach Pfingsten: 8.30 Uhr Jahresamt f. Ferdinand Grüner; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Montag, 11. 8.: Hl. Klara von Assisi: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Paula Schweisgut.

Dienstag, 12. 8.: In der 19. Woche im Jahreskreis: 19.30 Uhr Jahresmesse für Eduard Ducati jun.

Mittwoch, 13. 8.: Hl. Pontianus, Papst u. Hippolyth: 7.15 Uhr Jahresamt für Maria Gstür.

Donnerstag, 14. 8.: Sel. Maximilian Kolbe: 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresmesse f. Franz Würtenberger.

Freitag, 15. 8.: Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel - Landesfeiertag von Tirol - Dürreopfer: 8.30 Uhr Jahresamt f. Eltern Robert und Karoline Zangerl; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Samstag, 16. 8.: Hl. Stefan, König v. Ungarn: 6.30 Uhr Amt f. Verst. d. Familie Kohler; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Amt für Alois Rudig.

Sonntag, 17. 8.: 20. Sonntag im Jahreskreis - 13. Sonntag nach Pfingsten; 8.30 Uhr Jahresamt f. Alois Hauser; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Kauft bei unseren INSERTENTEN!

Baugrund in Fiss zu verkaufen. Ca. 2200 m² - Wasseranschluss vorhanden.

Anfragen an die Verwaltung des Blattes

OPEL 1700 mit Plakette, Sommer- und Winterreifen, in gutem Zustand, S 8.000.— zu verkaufen.

Telefon 05442-31635

Einführungspreise!!!

i
n
f
ü
h
r
u
n
g
s
p
r
e
i
s
e

Fertigfenster

isolierverglast

Fertigtüren

mit Futterstock ab S 1480.—

Innengetäfel

furniert, verschiedene Holzarten

Fertig-Parkett

geschliffen und versiegelt
5% Rabatt

Massiv-Parkett

in Esche Sonderpreis

Franz Ortner OHG

6522 Prutz
Tel. 05472-330

Verlässliche kinderliebende Frau, halbtägig für Arzt-haushalt gesucht.

Telefon Montag bis Freitag von 9—12 05442-2748

Für Nachhilfe in Mathematik (2. Kl. Hauptsch.) wird dringend Gymnasiast(in) gesucht. Gute Bezahlung.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

AUGENARZT

Dr. Herbert Schuler

VOM 15. AUGUST — 7. SEPTEMBER

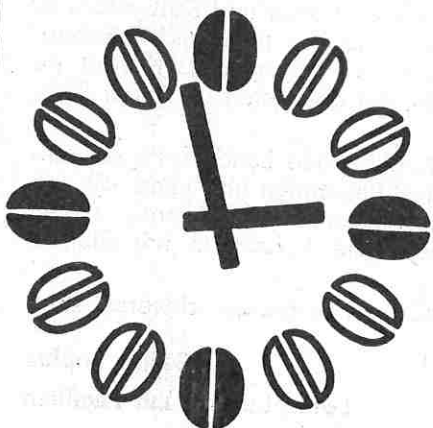
keine Ordination

Ab sofort tüchtige

Büglerin

gesucht

Vorzustellen bei Wanek, Sorgfalt-Kleiderreinigung
Landeck, Malser Straße 68 - Telefon 29 5 24



**immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!**

Kaufmännischer Angestellter (Präsenzdienst abgeleistet) sucht Stelle als **Bürokräft**.

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

Schöne JUNGSCHEINE zu verkaufen.

WILLE FRANZ, Fließ-Eichholz 345, Tel. 05442-3377

Hilfe für den Haushalt einmal wöchentlich für 2—3 Stunden gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die mir anlässlich des Ablebens meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Frau

Elsa Scherl

geb. Weippert

zuteil geworden sind, danke ich recht herzlich. Besonders danke ich Hw. Pfarrer Auderer, dem Kirchenchor mit Organist Dir. Nöbl für die Gestaltung des Sterbegottesdienstes. Auch danke ich für die zahlreiche Beteiligung am letzten Gang, ebenso für die Kranz- und Blumenspenden.

Johann Scherl
mit Kinder

Danksagung

Ergriffen von den vielen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme, anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin, unserer guten Mama, Frau

Armella Walch

geb. Larcher

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich Vergelts Gott sagen. Unser besonderer Dank gilt Herrn Medizinalrat Dr. Frieden für die langjährige, vorbildliche Betreuung, dem Krankenhaus Zams, Herrn Dozent Dr. Beyrer, Innsbruck, und dem Sanatorium der Barmh. Schwestern. Unser Dank gilt auch Hochw. Herrn Pater Ekkehard, Dekan Aichner, Pater Igo Mayr, die unserer lb. Mutter den letzten christlichen Dienst erwiesen haben. Für das viele Gebet und Teilnahme am Begräbnis Vergelts Gott.

Franz Walch, Gatte
Annelies Walch, Tochter
und die 7 Trauerfamilien

SCHLÄGERPREISE für FARBFERNSEHER

Wir führen Geräte verschiedener Markenfirmen kurzfristig zu **SONDERPREISEN**.

Zum Beispiel:

| | | |
|-------------------------------------|-------|-----------------|
| Sony Color | 46 cm | 13.990.— |
| Siemens Color | 67 cm | 16.490.— |
| nachrüstbar für Fernbedienung | | |
| Telefunken Palcolor | 66 cm | 17.540.— |
| nachrüstbar für Fernbedienung | | |
| Philips Color | 66 cm | 17.990.— |
| Siemens Color | 67 cm | 18.990.— |
| kompl. mit drahtloser Fernbedienung | | |

RADIO - ELEKTRO

PROBOST

GES. M. B. H.



6500 LANDECK, MALSER STR. 8
Tel. 25 93

Alle Preise incl. 16 % MwSt.

Günstige Zahlungsbedingungen

Danksagung

Für die so zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme am Heimgang meines lieben Gatten, unseres herzensguten Vaters und Opas, Herrn

Ludwig Leitner

danken wir auf diesem Wege recht herzlich.

Insbesondere danken wir Hw. Pater Helmut für seine frostspendenden Worte, Herrn Med.-Rat Dr. Codemo sowie den Ärzten und Schwestern d. Krankenhauses Zams für die fürsorgliche Betreuung und Frau Rosa und Herrn Franz Kössler für ihren Beistand während der ersten schweren Stunden.

Dank auch der Musikkapelle Landeck-Perjen, unseren Freunden und Bekannten und allen, die unserem lieben Verstorbenen das ehrende Geleit gaben und seine letzte Ruhestätte mit Blumen schmückten.

Dies alles war uns Trost in diesen schweren Stunden.

Gattin Sophie
Lotte, Ludwig mit Familien

ACHTUNG!

Wir liefern Ihnen den Beton mit unserer Betonpumpe direkt in die Schalung.

Kommen Sie, wir beraten Sie und machen Ihnen einen annehmbaren Preis!



Dipl.-Ing. Swietelsky

Landeck

Urichstraße 6

Telefon 2678

Schultaschen

Großauswahl

auch die neuen körpergerechten
Schultaschen „Federleicht“

in der

Buchhandlung



J. JÖCHLER

Preise zum Brüllen

im Sommerschlussverkauf vom 7. August - 20. August

Damen-Sandalen ab

149.-

Herren-Sandalen ab

79.-

Damen-Pumps ab

149.-

Herren-Halbschuhe ab

179.-

Kinderschuhe ab

59.-

Bergschuhe ab

199.-

Hausschuhe ab

59.-

Jeans-Schuhe ab

79.-

im Schuhhaus REX

Landeck, Malsenstr. 9
Stadtplatz

Gerüstbretter und Gerüstlatten günstig abzugeben.
Adresse in der Verwaltung d. Blattes

Gebrauchten Häcksler günstig abzugeben
bei SCHRANZ TONI, Prutz 62

11. 8. - 31. 8. 75
wegen Betriebsurlaub geschlossen

maßmoden reinigung
zerza rupert
6500 landeck tirol
marktplatz 10

DENTIST

Helmut Mähr

ST. ANTON a. ARLBERG

BIS 16. SEPTEMBER

keine Ordination

Vollspantüren + Stahlzarge **Vollspantüren + Futterstock** Jedes Maß samt Schloß, Fa. JOSEF NAIRZ
MAHAGONI 1350.— EICHE 1650.— MAHAGONI 1650.— EICHE 1950.— Drücker, Bändern und Innsbruck, Höttinger Au
Dichtung exkl. 16% MwSt. 19 b, Telefon 27 9 47
MAIER FRANZ 6500 Landeck-Perjen, Schrofenstein-Straße 14, Tel. (05442) 29 0 82

NEU

NEU

Direkt vom Erzeuger, daher besonders preisgünstig
Vordach und Außenschalungen, Windladen in Fichte und Lärche, Decken- und Wandverkleidungen
und auch für den Innenausbau liefern wir Nordische Fichte und Kiefer in bester Qualität

Holzindustrie Pfeifer, Imst, Telefon 05412-2232
oder unseren Vertreter Herrn Senn Meinrad, Ladis, Telefon 05472-32104

Ein Einkauf in

Theiners Einkaufszentrum

lohnt sich.

Überraschungs-Sonderaktionen

Sommerzeit.

Sonntag vormittags geschlossen.

Empfehlenswert unsere bekannte Jausen-Station Gasthof Traube-Post

Wir freuen uns auf Ihren Besuch **Familie Theiner**



Sommerschlußverkauf

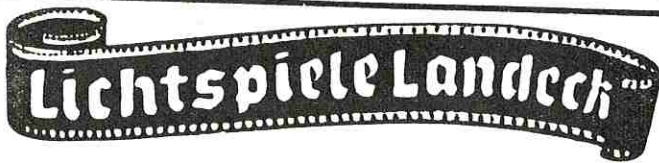


Wir drücken
die

7. bis 20. August 1975



lederwaren schuhe lederbekleidung
CHRISTIAN Probst
6500 LANDECK MAISENGASSE 6



PAPILLON

Das harte Schicksal zweier Häftlinge in dem berüchtigten französischen Gefangenenlager von Cayenne, denen nach Jahren menschenunwürdiger Behandlung kurzfristig die Flucht gelingt. Mit: Steve Mc Queen, Dustin Hoffmann, Robert Deman, Ratna Assan u. a. Prädikat Wertvoll. Erh. Eintritt um 3.— Schilling.
ab vollend. 17. Lebensj.

| | |
|------------------------|-----------|
| Samstag, 9. August | 19.45 Uhr |
| Sonntag, 10. August | 19.45 Uhr |
| Mittwoch, 13. August | 19.45 Uhr |
| Donnerstag, 14. August | 19.45 Uhr |

Vorverkauf ab 19.00 Uhr

Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeitsplatzförderung.

Aktions Qualitäts- und Preisvergleich: Aluminium- od. Kunststoffrolläden zum nachträglichen Anbau mit Luftschlitzprofil, Einbruchsverriegelung, Ausstellvorrichtung, eloxiert (nie mehr streichen), von Ihrem Fachmann **Rolläden Falck** - Rolläden, Jalousien, Markisen.

6020 Innsbruck, Blasius-Hueber-Str. 16, Tel. 05222-275015.

Dr. Hans Codemo

vom 18. August bis 6. September

keine Ordination

HIER IST IHRE CHANCE!

Seriöse Beratungstätigkeit für Außendienst-Spitzenkräfte mit Wohnsitz im Raum von Landeck auf Honorarbasis. Wir bieten neben sorgfälliger Einschulung ein leistungsorientiertes Einkommen (bis zu S 25.000.—) für haupt- oder nebenberuflichen intensiven Arbeitseinsatz und Sicherheit. Eigener PKW ist Bedingung, Telefon von Vorteil. Ihr Interessentenbesuch erfolgt auf Anforderung. Seriose Interessenten schreiben bitte unter „Arbeitsbeginn nach Vereinbarung“ an den Verlag.

Name: Alter:

Anschrift: Telefon:

Derzeitiger Beruf:

WIR SUCHEN

Vertreterinnen

Mindestalter 30 Jahre und Führerschein

föger EINRICHTUNGSCENTER
TELS - Griesgasse 7

Tel. 05262-2705 Serie

**Möbel
Deisen-
berger**

Die Häuser mit eigener Erzeugung.

Sonderangebote:

Rustikale Polstergarnitur

mit massivem Eichengestell, echter Lederbezug, bestehend aus: **17.100.-**
1 Sofa 3-stzg., 2 Fauteuils nur

Hochlehnige Polstergarnitur

„Toledo“ mit massivem Eichengestell, bestehend aus: 1 Sofa 3-stzg., **13.430.-**
2 Fauteuils, 1 Couchtisch nur

Stollenwand

300 cm breit, Korpus weiß, Front Esche schwarz nur **6.450.-**

Mobile Sitzgruppe

mit elegantem Stoffbezug, bestehend aus: 5 Einzelementen nur **6.450.-**

**Gute Möbel
müssen nicht
teuer sein.**

Innsbruck
Haller Straße
Einfahrt Rum
Zams
Zell am See